28. Jahrgang. Donnerstag, 27. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 15408.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1885.

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Pest, 26. August. Der Verein deutscher Eisenbahnverwaltungen hielt heute seine Schlußsitzung. Abends wird der größte Theil der Delegirten bereits abreisen.

Kopenhagen, 26. August. Der König von Griechenland ist heute Vormittag hier eingetroffen und auf dem Bahnhofe von dem Kronprinzen empfangen worden.

Paris, 26. August. Die Leichenfeier für Admiral Courbet hat heute früh in engerem Kreise in Hyères an Bord des „Bayard" stattgefunden. Die Admirale Duperré und Krantz sprachen einige Worte im Namen der Armee und der Marine. Der Sarg wurde darauf ausgeschifft und nach dem Bahnhofe gebracht, von wo derselbe nach Paris übergeführt wird.

Brüssel, 26. August. Der „Indépendance belge" zufolge wird der Minister der Landwirthschaft, Demoreau, aus dem Ministerium ausscheiden und als Vertreter Belgiens bei dem Vatican nach Rom gehen.

Konstantinopel, 26. August. Der Sultan hat gestern den neu ernannten Gesandten der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Cox, zur Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens empfangen. Drummond Wolff wird heute oder morgen empfangen werden.

Die Monarchenzusammenkunft in Kremsier.

(Nach Wolff'schen Telegrammen.)

Den Höhepunkt der Festlichkeiten von gestern (Mittwoch) bildete die glänzende Jagd im Fürstenwalde. Am Vormittage begaben sich die Kaiser Franz Josef und Alexander, Kronprinz Rudolf und Großfürst Wladimir im Jagdcostüm nach dem Fürstenwalde, wo unter einem Zelte eine Tafel zu 32 Gedecken zu einem Déjeuner dinatoire hergerichtet war. Die höchsten und hohen Herrschaften passirten in fünf zweispännigen offenen Wagen das Forsthaus zum eigentlichen Jagdterrain. Während der Jagd unternahmen die übrigen Herrschaften eine Pirutschade durch den Schloßpark. In dem ersten Wagen saßen beide Kaiserinnen. Bei dem Forsthause verließen die Herrschaften die Wagen Der russische Hofmaler Zichy fertigte hierselbst Skizzen für das Tagebuch des Kaisers von Rußland an.

Um 1 Uhr Mittags ließ Kaiser Franz Josef die Jagd im Fürstenwalde abblasen. Die Jagdgäste erschienen alsbald bei dem Forsthause, wo beide Kaiserinnen von den Kaisern begrüßt wurden. Während der Tafel im Jagdzelte erklangen aus einiger Entfernung Fanfaren und Jagdstücke eines Hornquartets, welche die Bewunderung der ganzen Tischgesellschaft erregten. Dieses Arrangement bildete eine sinnige Ueberraschung für den Kaiser und den Großfürsten Wladimir, welche für Hornmusik eine besondere Vorliebe haben und sichtlich erfreut waren. Sodann wurde das erlegte Wild, von welchem 41 Stück zur Strecke geliefert waren, besichtigt. Verschiedenfarbige Bänder bezeichneten die Jagdbeute der Kaiser Alexander und Franz Josef, sowie des Kronprinzen Rudolf und des Großfürsten Wladimir. Beide Kaiserinnen traten auf die Mitglieder des Hornquartetts zu und äußerten sich höchst anerkennend über die Schönheit der gehörten Vorträge. Dem anwesenden Jagdherrn, Cardinal Fürstenberg, sprachen die Kaiser und Großfürst Wladimir herzlichen Dank aus. Unter Fanfaren trat sodann die hohe Gesellschaft die Rückfahrt an.

Ueber die am Abend erfolgte Abreise der russischen Gäste geht uns folgendes Telegramm zu:

Kremsier, 27. August. Die russischen Gäste reisten gestern Abends 10 Uhr nach herzlicher Verabschiedung von der Kaiserin Elisabeth im Schlosse, von dem Kaiser Franz Josef und den Erzherzogen am Bahnhofe ab. Zar Alexander rief dem österreichischen Kaiser im Augenblicke der Abfahrt zu: „à revoir!" Dieser antwortete: „à revoir! j'espère bientôt." (Auf Wiedersehen! ich hoffe bald.)

Kronprinz Rudolf von Oesterreich und Erzherzog Karl Ludwig begaben sich eine Stunde später, Abends 11 Uhr, nach Wien zurück, wohin die Kaiserin heute früh 9 Uhr nachfolgen wollte. Kaiser Franz Josef ist mittlerweile zu den Manövern bei Pilsen abgereist.

Politische Uebersicht.

Danzig, 27. August.

Ueber die politische Bedeutung der Kaiser-Entrevue in Kremsier haben wir uns schon dahin geäußert, daß es sich höchst wahrscheinlich auch um bedeutsame politische Abmachungen gehandelt hat. Die „Polit. Corresp." meldet, daß die Minister v. Giers und Graf Kalnoky an der Jagd nicht theilgenommen und währenddessen eine längere Unterredung gehabt haben. Was ist verhandelt? Darüber wird man wohl ebenso wenig etwas authentisches erfahren, wie z. B. über die Abmachungen auf der Dreikaiserzusammenkunft in Skierniewice. Als hochbedeutsame politische Kundgebung wird die Kaiserzusammenkunft von dem „Journal de St. Pétersbourg" gekennzeichnet. Das officiöse Organ schreibt u. a.:

Wir schrieben am 16. September v. J., daß die Dreikaiserzusammenkunft von Skierniewice die Aufmerksamkeit der ganzen Welt auf sich lenke und daß sie in Wirklichkeit nicht der Ausgangspunkt einer neuen Situation sei, sondern die Weihe eines glücklicher Weise bereits bestehenden Zustandes, ein vollständiges Zeugniß für das über alle große Fragen, die die öffentliche Meinung beschäftigen, vorhandene Einvernehmen und eine neue Bürgschaft für den allgemeinen Frieden. Zwei Tage später waren wir in der Lage, zu constatiren, daß die aus Skierniewice eingelaufenen Nachrichten unsere Vorhersagungen in vollem Maße bestätigten und daß sowohl die persönlichen Gesinnungen der drei Monarchen, wie die Anschauungen und Gesichtspunkte ihrer Minister sich als vollständig übereinstimmende ergeben hätten, und wir fügten hinzu, daß ein allgemeines Sicherheitsgefühl sich aus der Thatsache ergeben werde, daß das gegenwärtige friedliche Einvernehmen nicht beruhe auf abstracten Theorien oder zufälligen Gefühlen, sondern auf der Ueberzeugung einer praktischen Uebereinstimmung der Interessen, welche zu einer dauerhaften Einigung führen müsse. Das Jahr, welches verstrichen ist, seitdem diese Vorhersagungen ausgesprochen wurden, hat die letzteren sicherlich nicht widerlegt, wir sind daher berechtigt, uns in der Hoffnung zu wiegen, daß die Begegnung zu Kremsier nicht weniger fruchtbar an glücklichen Resultaten sein werde und daß die Freundschaftsbeziehungen zwischen den Souveränen ebenso wie die politischen Beziehungen zwischen den Regierungen noch befestigter und consolidirter daraus hervorgehen werden.

Was die Abwesenheit des Kaisers von Deutschland und des Fürsten Bismarck anlangt, so hebt das Journal ausdrücklich hervor, daß dieselbe keinerlei Abschwächung in den herzlichen Beziehungen bedeutet, welche in so glücklicher Weise zwischen Deutschland und den beiden anderen Reichen besteht. — Diese gehobene Stimmung der Kreise, aus denen das Petersburger Organ seine Informationen empfängt, ist für die Beurtheilung der Zusammenkunft in Kremsier nicht ohne hohen symptomatischen Werth und befestigt die Annahme, daß nunmehr abermals eine Bürgschaft für die Fortdauer des europäischen Friedens gegeben ist.

Der Streit um die Carolinen.

Multa, non multum: vielerlei aber nicht viel von Bedeutung; das ist die Signatur der neuesten Nachrichten über den Stand des deutsch-spanischen Conflicts. So lange die Regierung sich nicht veranlaßt sieht, authentische Informationen zu geben, so lange läßt sich füglich ein klares Urtheil über die Sachlage nicht gewinnen. Wenn man nur überhaupt erst wüßte, in welcher Weise und in welchem Umfange die deutschen Annexionen stattgefunden haben! Der ganze Archipel ist keineswegs occupirt und wie unser Berliner gutunterrichteter S-Correspondent heute Morgen mittheilte, hat Deutschland bestimmte Grenzen nur erst von der Absicht unterrichtet, dies thun zu wollen. Um so unmotivirter ist damit der Zorn der Spanier, der sich noch immer in lauten Ausbrüchen Luft macht und die seltsamsten Blüthen zeitigt. So war z. B. in der hochpolitischen Gesellschaft der Madrider Akademie der Antrag gestellt worden, dem deutschen Kronprinzen die ihm während seines Besuches in Spanien verliehene Mitgliedschaft wieder zu entziehen, und nur in Folge des Widerspruchs der Regierung hat man von einer Discussion jenes Antrages Abstand genommen. Einige Exminister, wie Martos und Becerra, haben sich in ihren Ansprachen an das Volk am Sonntag Dinge geleistet, die für die Zukunft unmöglich machen würden, in Spanien nicht den Vorzug hätten, Spanier zu sein. Die Provinzen wollen hinter der Hauptstadt nicht zurückbleiben und so haben die Bewohner Aragoniens beschlossen, in Zukunft weder Bier noch andere Waaren aus Deutschland zu kaufen. Das Tollste aber berichtet die französische „Agence Havas." Sie erzählt — und mit Wohlbehagen drucken französische Blätter diese Späße nach —, daß die Carlisten der Regierung für die vorbereiteten militärischen Zurüstungen schon 100 000 Mann angeboten hätten und ebensoviel die Liberalen! Catalonische Seemänner hätten die Idee angeregt, Kaperbriefe für schnellsegelnde Handelsschiffe auszustellen, welche rasch dem deutschen Handel ein Ende bereiten würden. Sehr angebracht ist die Mahnung des officiösen Madrider Organs, des „Diario", welche den erhitzten Madrilenen zuruft:

„Vermeiden wir für den Augenblick jedes kriegerische Gebahren, damit wir nicht für die Schüler unseres berühmten Narren Don Quixote de la Mancha gelten; das Licht der Gerechtigkeit ist noch nicht erloschen."

Die Erinnerung an Don Quixote ist nicht übel! Zudem stellt es sich immer deutlicher heraus, daß die große Kundgebung in Madrid vom vergangenen Sonntage keineswegs allein Deutschland, sondern auch der spanischen Regierung galt. Die Republikaner waren die Hauptschreier, die Gegner der Regierung überhaupt schüren die Erregung am eifrigsten; sie gebahren sich, als ob die Regierung gar nicht existire und sie selbst berufen seien, die nationale Ehre zu wahren. Das wird am ehesten dazu beitragen, die Ruhe und Besonnenheit bei denjenigen Spaniern zurückkehren zu lassen, welche jetzt vorschnell mit an der Hetze theilnahmen.

Die Nachricht wegen Anrufung eines Schiedsrichters ist inzwischen dahin berichtigt worden, daß Deutschland bereit sei, auf eine Entscheidung der spanischen Ansprüche, soweit sich solche aus den seit März d. J. getroffenen Maßregeln ergeben könnten, einzugehen; die Initiative würde aber Spanien überlassen werden. Damit stimmt auch die Nachricht überein, daß die spanische Regierung den König der Belgier ersucht habe, das Schiedsrichteramt zu übernehmen. Die in einem Berliner Hofbericht gemeldete Ankunft eines Marquis Aquila rely de Gerona aus Madrid in Berlin ist deshalb schwerlich von politischer Bedeutung, weil die Ankunft dieses interessanten Reisenden bereits in der vorigen Woche gemeldet wurde, wo es noch gar keine Carolinenfrage gab. Die beruhigendste Nachricht aus Madrid ist wohl die der „Corr. Havas", wonach die spanische Regierung eine angekündigte weitere Erklärung der Note Deutschlands abwarten werde. Man wird in Madrid auch den Aufgeregten Zeit lassen müssen, sich zu beruhigen.

Daß die **Fuldaer Bischofs-Conferenz** es nicht für angezeigt gehalten hat, in der früher gewohnten Weise Culturkampfpolitik zu treiben, konnte schon aus dem Wortlaute des von ihr erlassenen Hirtenbriefes geschlossen werden. Einen bemerkenswerthen Commentar zu dieser Kundgebung, in welcher bekanntlich der Mangel an Seelsorgern ohne die sonst üblichen Angriffe auf die Gesetze betont wurde, liefert der Umstand, daß nach dem Vorgange des Bischofs von Paderborn auch der **Bischof von Münster** jetzt eine **Verfügung** erlassen hat, derzufolge die Theologiestudirenden sich vor Beginn des neuen Semesters der bischöflichen Behörde persönlich zu präsentiren haben. Aehnliche Verfügungen sollen angeblich auch in den übrigen Diöcesen erlassen werden. Die Bischofsconferenz scheint demnach die Behauptung der „Germania", daß Studienerlasse, wie derjenige des Bischofs von Paderborn, nur dann zulässig seien, wenn sie von den gesammten Bischöfen ausgehen, als zutreffend anerkannt zu haben. Die Waffe, deren sich die „Germania" damals gegen den Bischof von Paderborn bediente, hätte sich demnach als zweischneidig erwiesen. Die „Germania" hat nun erreicht, die Richtigkeit der obigen Meldung vorausgesetzt, daß an die Stelle der von ihr so leidenschaftlich bekämpften Maßregel in einer Diöcese übereinstimmende Maßregeln in sämmtlichen Diöcesen treten, mit andern Worten, daß sämmtliche Theologiestudirende in Preußen, wenn auch nicht schriftlich, so doch mündlich angewiesen werden, ihren Studiengang nach den Vorschriften des Gesetzes über die Vorbildung der Geistlichen vom 11. Mai 1873 zu leisten.

Unter den Vorlagen, welche in der nächsten Reichstagssession, dessen Berufung aller Wahrscheinlichkeit nach wieder im November bevorsteht, wiederkehren werden, befindet sich, wie man hört, das in der letzten Session bereits in der Commission gescheiterte **Postsparkassengesetz**. Inwiefern die Vorarbeiten, welche bezüglich einer Umarbeitung des Gesetzes eingeleitet worden sind, den von conservativer Seite geltend gemachten Bedenken gegen das Gesetz Rechnung tragen werden, bleibt abzuwarten. Die Ablehnung der Vorlage in der Reichstags-Commission erfolgte bekanntlich durch die Coalition der absoluten Gegner des Gesetzes mit den conservativen und clericalen Stimmen, welche sich mit der strengen Durchführung des Princips der Postsparkassen nicht befreunden konnten. Ohne eine sehr erhebliche Modification des ganzen Projects wird die Vorlage auch in der nächsten Session auf eine Majorität nicht rechnen können.

Auch die **Italiener** machen sich eifrig an der Ostküste von Afrika im Bereiche des Gebietes des Sultans von **Zanzibar** zu schaffen. Ein Telegramm der „Agenzia Stefani" aus Zanzibar vom gestrigen Tage meldet, der italienische Aviso „Barbarigo", mit dem Capitän Cecchi an Bord, habe die handelspolitische Exploration der Küste bei der Mündung des Juba-Flusses (welcher etwas nördlich

---

Der Roman dreier Schwestern.

Das Wiener „Fremdenblatt" schreibt: Die neuerdings stattgehabten Brände in jener Gegend der Champs Elysées, wo einst das Palais A.... stand, geben dem Journal „La Chronique" Veranlassung, zu erzählen, wie dies Palais entstand und unterging. Die Geschichte ist interessant, aber auch zugleich so abenteuerlich und romanhaft, daß wir sie nur unter allem Vorbehalt wiedergeben. Romantisch zugestutzt ist sie auf alle Fälle. Der Besitzer jenes Palais war kein Geringerer, als der Schwager der Kaiserin Eugenie, der spanische Herzog von A.... Eugenie kaufte im Jahre 1855 das prachtvolle Haus des reichen Herrn Lauriston für vierzehn (?) Millionen Francs, die beiden darangrenzenden Gärten des schwedischen Generalconsuls Leroux und des Herrn Emile Girardin wurden ebenfalls käuflich erworben und die trennenden Mauern niedergerissen. So entstand das stolze Palais, das die Kaiserin ihrer geliebten Schwester Maria zum Geschenk machte. Eugenie liebte ihren schönen Schwager von ganzem Herzen, man sagte sogar, daß er ihr als Bewerber in Madrid einst nicht unwillkommen gewesen sein würde. Der Herzog führte den Beinamen „Alabaster-Herzog" (Duc Albâtre), denn so reizend schön sein Gesicht auch war, es trug die bleiche Farbe des Todes. Aber gerade die Damenwelt fand den Contrast der rothen Lippen und schwarzen Gluthaugen entzückend in dem Alabastergesicht des schönen Herzogs, und er war der Angebetete manches weiblichen Herzens, welches seinen Roman nur interessant, aber nicht abschreckend fand. Der „Alabaster-Herzog" verkehrte mit Vorliebe in dem gräflich Montijo-Téba-schen Hause in Madrid, dessen drei schöne Töchter, Maria, Eugenia und Rosabella, den Ruf der drei schönsten Mädchen der Residenz besaßen. Maria, die älteste, war etwas brünetter wie die beiden anderen Schwestern, deren Aehnlichkeit oft eine Verwechslung zur Folge hatte. Die Liebe der drei reizenden Mädchen zu einander war sprichwortlich, nie sah man eines ohne das andere, und stets war ein ganzer Kreis junger und alter Cavaliere um die drei spanischen Grazien gruppirt. Die schönste von allen war unstreitig Rosabella, die jüngste; es existirt ein Bild aus jener Zeit von ihr, welches die Kaiserin in's Exil begleitet hat. Dieses schöne Mädchen, damals kaum siebzehn Jahre alt, hatte eine heftige Leidenschaft für den Duc Albâtre gefaßt, da er aber allen drei Schwestern seine Huldigung darbrachte, und es ihr nie gelingen wollte, auch nur durch ein Wort oder einen Blick ein Zeichen größerer Zuneigung zu entdecken, entschloß sie sich, kühn und leidenschaftlich wie sie war, diesem schrecklichen Zustande der Herzensqual ein Ende zu bereiten und um jeden Preis Gewißheit zu erlangen, ob sie selbst oder eine ihrer Schwestern seine Liebe errungen habe. Ein Maskenball am Hofe der Königin Isabella gab ihr die Idee ein, dort heimlich zu erscheinen und die Maskenfreiheit zu einer Unterredung mit dem geliebten Alabaster-Herzog zu benutzen. Sie schützte heftiges Kopfweh vor, um die Erlaubniß zu erhalten, den Maskenball nicht besuchen zu müssen, und als die Gräfin mit Donna Eugenia und Maria zu Hofe fuhr, lag die jüngste Schwester anscheinend krank auf ihrem Lager. Aber schon eine Stunde später war sie ebenfalls auf dem Ball. Die ursprünglich bestimmte Maske aber (Venus) — denn Eugenia stellte eine Juno, Maria die Minerva und der Duc Albâtre den Paris vor — hatte sie nicht angelegt, ein schwarzer Domino, dessen Kapuze überdies noch den Kopf deckte, umhüllte sie. Sie gesellte sich zu dem Alabaster-Herzog, der seinen goldenen Apfel noch in der Hand hielt. „Wie, mein edler Paris, Du hast noch nicht entschieden, welcher von den drei Schwester-Göttinnen Du den Preis zuertheilst?" fragte sie und hing sich an seinen Arm. „Es fehlt die Dritte", sagte er ausweichend. Ein süßer Schauer des Glückes durchzuckte sie, sie glaubte sich geliebt. Der Herzog ahnte nicht, wer unter der Maske stecke und führte sie zum Tanz. Sie, eng an ihn geschmiegt, glitt in Entzücken dahin! aber sie wollte Gewißheit haben und fragte wieder: „Und besitzt eine der drei Schwestern das Glück, von dem schönen Herzog geliebt zu werden?" „Sie irren sich nicht, schöne Unbekannte, ich liebe eine der reizenden Schwestern." Wieder begann eine Tour, dann zog sie ihn in eine Palmengrotte und, fast erstickt vor Bewegung, stöhnte sie: „Bei der schmerzensreichen Jungfrau, enden Sie eine Qual, die Ihr Zögern über das Haus der Montijo verhängt, welche der Schwestern ist die Begünstigte?" Er hielt dies für einen zu weit getriebenen Maskenscherz, aber das Zittern der Gestalt, die eiskalten Hände, die er in den seinigen zucken fühlte, sagten ihm, daß es doch Ernst sei, daß dies vielleicht eine der vielen Schönen sei, auf welche seine eigenartige Erscheinung einen Eindruck gemacht habe. „Bei Ihrer Cavaliersehre, Herzog, beschwöre ich Sie, welche Montijo lieben Sie? fragte das furchtbar aufgeregte Mädchen. „Da Sie meine Ehre ins Spiel ziehen, Senora", entgegnete die Gefragte plötzlich sehr ernst, „so sehen Sie selbst" und er zog sie in den Saal zurück. Dort schritt er auf die schöne Maria-Minerva zu, die eben vom Tanze ausruhte: „Paris ist von Minerva besiegt", sagte er und reichte ihr den Apfel. Maria zögerte, ihn anzunehmen. „Vielleicht, weil Venus in der Concurrenz fehlt?" fragte sie halb ängstlich. Er lächelte und küßte ihr die Hand: „Nein, es ist nicht Paris, der vor Minerva steht, es ist der Herzog, der Maria symbolisch seine Hand bietet, weil er sie schon lange herzlich liebt." Er hatte die Maske an seiner Seite vergessen — als er sich erinnerte, war sie verschwunden. Maria kam glückstrunken nach Hause — so war es denn wahr, dieser verführerische Herzog liebte sie, begehrte sie zum Weibe. Eugenia hatte, als sie es ihr im Wagen mittheilte, laut aufgejubelt und war dann merkwürdig still geworden, Maria aber eilte zu Rosabella: „Ach, sogleich soll sie es erfahren, unsere kranke Kleine, sie wird von der freudigen Nachricht genesen, sie hat unseren lieben Herzog ja auch so sehr gern." Sie öffnete das Schlafzimmer — mit einem Schreckensschrei fuhr sie zurück — nicht auf dem Lager, sondern auf dem Erdboden lag Rosabella hingestreckt — eine geleerte Phiole in der krampfhaft geballten Hand — sie hatte sich vergiftet! In fünf Minuten war das Palais in Aufruhr — es gelang, sie ins Leben zurückzurufen, aber ein hitziges Fieber durchtobte ihren Körper. Als am Mittag der Herzog erschien, um förmlich um die Gräfin zu werben, empfingen ihn die ganz verstörten Damen: „Es scheint", sagte die weinende Mutter, „daß Bella dennoch die Absicht hatte, den Maskenball zu besuchen, denn sie war in einen schwarzen Domino mit Kapuze verhüllt." Der Herzog errieth Alles, aber er wahrte das Geheimniß. Rosabella genas, hatte aber die Erinnerung an alles Vergangene in ihrer Krankheit verloren. Sie nahm die Verlobung Mariens fröhlich auf, ohne sich zu erinnern, was sie ihr gekostet, ja selbst der Anblick des vordem Angebeteten brachte ihr nichts zurück — sie tanzte sogar mit ihm auf seiner Hochzeit, nur eine große Zärtlichkeit für den „blassen Schwager" blieb ihr. Später siedelte sie in Paris ganz in sein Haus über. Er trug sie, die ewig kränkelnd und schwach blieb, auf Händen, er liebte sie, wie ein guter Mann ein unglückliches Kind liebt. Mehrere Jahre gingen so dahin, Bella war der Abgott im Hause des Duc Albâtre, seine Kinder waren am liebsten bei ihr. In der letzten Zeit aber schien ein Erinnern über sie zu kommen, sie sann und sann, aber das Dunkel wollte nicht weichen — ein unglücklicher Zufall endlich brachte ihr Rückerinnerung und neue Schmerzen, und nicht nur ihr allein, auch ihrer Schwester Maria. Es waren im Louvre neue Bilder angekauft, darunter das Gemälde eines jüngeren Meisters: Paris vor den drei Göttinnen. Der Herzog, welcher seine beiden Damen führte, sah sich plötzlich mit ihnen diesem Bilde gegenüber. Wie ein Blitz durchzuckte es Rosabella, dann flüsterte sie mit irren Blicken: „Es ist nicht Paris, der vor der Minerva steht — es ist der Herzog, der Maria symbolisch seine Hand bietet, weil er sie schon lange herzlich liebt." Wie geistesabwesend gelangte sie zu Hause an — sie starb bald darauf! Maria nahm sich das Unglück ihrer Schwester so sehr zu Herzen, daß auch sie zu kränkeln begann — auch sie starb in kurzer Frist. Der Herzog verließ Paris — Eugenie, in Verzweiflung über den Verlust ihrer Schwestern, ließ das verödete Palais niederreißen, die schönen hundertjährigen Bäume abhauen, und Häuser und Straßen entstanden auf dem schönen Fleck Erde, wo zwei liebende Frauenherzen gebrochen waren.

von der Lamubay nahe an dem Aequator sich in das Meer ergießt) fortgesetzt. Derselbe habe vor einigen Tagen in den Häfen Durnford und Kismayo unweit der Mündung des Juba verweilt und sei daselbst von den dortigen vom Sultan von Zanzibar abhängigen Häuptlingen auf das freundlichste empfangen worden. — Es scheint demnach bald, als ob die deutsch-ostafrikanische Gesellschaft italienische Concurrenz bekommen sollte.

Dem Journal „Paris" zufolge soll sich eine für **Annam** bestimmte militärische Mission bereit machen, um am 15. September von Brest aus die Reise nach Annam anzutreten. Die Mission soll aus etwa 15 Offizieren aller Waffengattungen bestehen. — Die „Liberté" erfährt, die letzte Depesche des General Courcy lasse erkennen, daß die Schwarzflaggen noch immer den oberen Fluß besetzt halten, daß aber eine feindliche Demonstration derselben nicht stattgefunden habe. Die Unterhandlungen mit Liu-Vin-Phuoc würden fortgesetzt.

Deutschland.

△ **Berlin**, 26. August. Ein greifbares Ergebniß hat die Kaiser-Zusammenkunft in Kremsier bereits gehabt: die Gerüchte über eine Zusammenkunft der Kaiser von Deutschland und Rußland sind verschwunden. In hiesigen Hofkreisen hat man von Anfang an nichts davon wissen wollen. Der Kaiser von Rußland unternimmt seine Reise nach Kopenhagen denn auch nicht schon jetzt, sondern erst in der zweiten Hälfte des nächsten Monats, um welche Zeit Kaiser Wilhelm sich voraussichtlich zu den Manövern bezw. den Familienfesten des badischen Hofes in Süddeutschland befinden wird.

— Die Rückkehr des Ministers des Innern v. Puttkamer nach Berlin und zu den Geschäften ist erst Ausgangs der nächsten Woche zu erwarten und es werden dann erst Verfügungen über die Landtagswahlen getroffen werden. Anordnungen über das dem Landtage zu unterbreitende Material sind, wie wir bereits gemeldet haben, vorbehalten, obschon nach verschiedenen Richtungen hin Vorbereitungen getroffen worden sind.

— Die Ernennung des General-Majors Blume zum Mitgliede des Staatsraths hat hier nicht überrascht. Derselbe, Abtheilungs-Director im Kriegs-Ministerium, gehört zu den unterrichtetsten Offizieren der Armee und hat schon während seiner früheren Thätigkeit im Kriegs-Ministerium durch viele Jahre als Regierungs- bezw. Reichs-Commissar an den Verhandlungen des Landtags und Reichstags Theil genommen. In dieser Stellung hat er vielfach in den Parlamenten besondere Beachtung gefunden.

Berlin, 26. August. Mittelst Erlasses vom 22. d. M. hat das Reichsversicherungsamt den Vorständen der Berufsgenossenschaften die Mittheilung gemacht, daß es beabsichtigt, am 1. Oktober d. J. das Unfall-Versicherungsgesetz in Kraft treten zu lassen. Um aber zuverlässig übersehen zu können, ob die nach § 111 des Gesetzes hierzu erforderliche kaiserliche Verordnung rechtzeitig wird erbeten werden können —, verlangt das Reichs-Versicherungsamt eine bestimmte Auskunft über alle auf die Organisation der Genossenschaften bezüglichen Punkte insbesondere auch darüber, ob alle Organe gewählt, namentlich ob die Abgrenzung der Bezirke und die Wahl der Vertrauensmänner bereits erfolgt ist. Zu diesem Behufe sind den Genossenschaften Fragebogen zugefertigt worden, deren Ausfüllung zum 1. September d. J. vorgeschrieben ist.

— Das Reichsversicherungsamt hat nunmehr die Schiedsgerichtsbezirke für die Berufsgenossenschaften abgegrenzt und eine gedruckte Uebersicht derselben allen Vorständen zur Kenntnißnahme zugänglich gemacht. Es ist hierbei von dem Grundsatze ausgegangen, daß die Sectionssitze und Schiedsgerichtssitze möglichst zusammenfallen sollen, da hierdurch die Verwaltung erleichtert wird und Kosten erspart werden.

* **[Frau Guillaume Schack]** setzt ihre Vorträge in den würtembergischen Industriestädten fort. (Eßlingen, Göppingen, Gmünd.) Stets wohnen socialdemokratische Abgeordnete und ihre Anhänger den Versammlungen bei.

* **[Die „Ausbeutung" Deutsch-Ostafrikas.]** Aus Berlin wird dem „Hamb. Corr." unter dem 25. August geschrieben: „Bezüglich der deutsch-ostafrikanischen Colonie stehen einige wichtige Maßregeln bevor. Uebermorgen wird sich in aller Stille in Bonn oder Godesberg ein Consortium rheinischer und elsässischer Kapitalisten und Industrieller versammeln, das vorläufig mehr als 1½ Millionen Mark gezeichnet hat, um die commerzielle Ausbeutung dieser Colonie in die Hand zu nehmen. An der Spitze dieses Consortiums steht Herr Karl von der Heydt in Elberfeld. Man hofft besonders in den Kreisen der elsässischen Fabrikanten, die sich für eine Erweiterung ihres Exportes von Baumwollgeweben Mancherlei versprechen, auf eine rege Betheiligung. Gelangen diese vorläufigen Verhandlungen zu einem befriedigenden Abschluß, so wird dies auch auf die künftige Gestaltung der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft nicht ohne Einfluß bleiben. Uebrigens wird man suchen, mit den in Zanzibar ansässigen Hamburgischen Firmen ein gütliches Einvernehmen herzustellen. Dr. Peters würde alsdann schon im Herbst nach Usagara abreisen und dort für mehrere Jahre ständigen Wohnsitz nehmen, um daselbst sowohl die Handelsbeziehungen, als auch die mit Vorsicht und in kleinen Trupps zu beginnende Einwanderung junger Landwirthe zu ordnen. Wahrscheinlich wird denselben Dr. Schulze, ein seit Jahren in Südafrika ansässig gewesener Arzt, der sich gegenwärtig in Berlin aufhält, begleiten und sich womöglich ebenfalls dort niederlassen."

Also soll doch mit der „Einwanderung junger Landwirthe" begonnen werden, obgleich hundertmal bewiesen worden ist, daß die dortigen Territorien sich zu Ackerbaucolonien absolut nicht eignen? Sehr nöthig war bei der Erwähnung der gezeichneten 1½ Millionen auch das „vorläufig". Denn daß die genannte Summe an sich bei weitem nicht zulangt zu einer „commerziellen Ausbeutung der Colonie", wird sich gar bald herausstellen!

* Der Sultan hat den Grafen Herbert und Wilhelm Bismarck den Großcordon des Osmanié-Ordens verliehen.

* Bezüglich des Standes der Arbeiten der Commission zur Ausarbeitung eines bürgerlichen Gesetzbuches erfährt das „Deutsche Tagebl.", daß nunmehr an die Ausarbeitung des Theiles geschritten werden soll, welcher das Erbrecht behandelt.

* **[Neue Hilfscomités für die Ausgewiesenen.]** In Folge eines vom Herrn v. Grabski-Skotniki erlassenen Aufrufes an die Bewohner des Kreises Inowrazlaw fand am 25. d. M. in Inowrazlaw eine Versammlung zur Berathung darüber statt, wie den Ausgewiesenen am besten zu helfen sei. Es wurde beschlossen, eine Deputation an den General der Hauptkammer in Alexandrowo zu schicken, welche, um die Ausgewiesenen vor dem durch schleunigen Verkauf ihrer Mobilien verursachten Schaden zu bewahren, bemüht sein solle, bei demselben die Erlaubniß zum Durchbringen der Mobilien der Ausgewiesenen bei allen unter ihm stehenden Zollkammern auszuwirken. Ferner wurde beschlossen, eine Deputation an den Herrn Minister, event. an den Kaiser zu senden. Dieselbe soll um Aufhebung, event. um Milderung des Ausweisungs-Rescripts bitten. Endlich wurde der Beschluß gefaßt, ein Kreis-Comité für die Ausgewiesenen zu bilden, in welches 18 Mitglieder gewählt wurden.

* Der „Berliner Correspondent der „Times" hat Grund zu der Annahme, daß der eigenhändige Brief des Sultans an den deutschen Kaiser, welchen der türkische Botschafter vor einigen Tagen überreichte, durchaus nicht politischer Natur war, sondern einfach den Ausdruck des Dankes Sr. ottomanischen Majestät für ein Geschenk von 4 Pferden enthielt, welche ihm Kaiser Wilhelm unlängst sandte.

* **[Die Angelegenheit des Herrn Nödel]**, des Leiters der Lohnbewegung der Tischler, ist in ein neues Stadium getreten. Bekanntlich hat eine Tischlerversammlung am verflossenen Sonntag anläßlich der gegen Nödel erhobenen Beschuldigungen ein Revisions-Comité niedergesetzt, welches die Kassenführung des Nödel einer Prüfung unterziehen sollte. Dieselbe hat durch Beschluß vom vorgestrigen Tage die Thätigkeit der Lohncommission suspendirt und von Nödel die Herausgabe des die Kassenführung angehenden Materials verlangt. Nödel hat die Herausgabe verweigert, weil er zuvor die Delegirten der Tischler, aus deren Händen er sein Mandat erhalten, hören wollte, und er hatte deswegen zu gestern Abend eine Versammlung einberufen, um die Delegirten zu den neuesten Vorgängen Stellung nehmen zu lassen. Herr Nödel führte mit wenigen Worten aus, daß er den Arbeiterführern schon längst verhaßt sei, da er es abgelehnt habe, die Lohnbewegung der Tischler im Interesse der Ersteren zu führen und er sich gesträubt habe, den Weg zu gehen, den Ucke und Conrad gegangen sind. Die Mandatsinhaber der Arbeiterführer gingen ihn beweise für den Gang der Versammlung am Sonntag; es sei unerhört, daß ein Revisions-Comité gewählt sei, bevor er, der Angeschuldigte, zum Worte verstattet sei. Er habe nicht das Vertrauen zu diesem Comité, daß es ohne Voreingenommenheit die Richtigkeit der gegen ihn vorgebrachten Beschuldigungen prüfen werde und er bitte daher die Delegirten, ihn davon zu entbinden, diesem Comité seine Bücher zu überantworten. Herr Stellmann wies sodann darauf hin, daß der Plan schlau von den Arbeiterführern ersonnen sei, um Nödel aus der Lohncommission zu entfernen. Sollte sich auch die Unrichtigkeit der gegen Nödel erhobenen Vorwürfe herausstellen, so bleibe doch von den vielen Schmähungen, die jetzt über ihn gebracht würden, immerhin etwas an seiner Person sitzen und das einmal unter den Tischlergesellen entflammte Mißtrauen würde so leicht nicht schwinden. Die sämmtlichen übrigen Redner drückten ihre Zweifel an der Unparteilichkeit des gewählten Comités aus. Jedoch verschlossen sie sich nicht der Ueberzeugung, daß in der Sache etwas geschehen müsse. Nach längeren Debatten, die sich bis nach Mitternacht hinzogen, beschloß die Versammlung, die Anträge abzulehnen, die Kassenbücher entweder von einem gerichtlichen Bücherrevisor oder von der Polizeibehörde prüfen zu lassen; es wurde vielmehr für gut befunden, die Prüfung der Bücher zu betrauen. Dieser Beschluß involvirt, daß Nödel sich vor dem am Sonntag gewählten Comité nicht zu verantworten braucht, und es bleibt abzuwarten, ob dasselbe seine Drohung wahr machen wird, Nödel der Staatsanwaltschaft zu überantworten, falls er demselben nicht seine Kassenbücher ausliefert.

Sprottau, 24. August. Die „Sprottauer Ztg." schreibt: „Wie uns mitgetheilt wird, beabsichtigen die Liberalen, bei der bevorstehenden Landtagswahl im Wahlkreise Sagan-Sprottau als ihre Candidaten die Herren Oberbürgermeister v. Forckenbeck in Berlin und Ortsvorsteher Fechner in Wickendorf bei Sprottau aufzustellen. Man hofft, daß Herr von Forckenbeck im Laufe des nächsten Monats sich seinen Wählern vorstellen wird. Bekanntlich vertritt der Herr Oberbürgermeister unsern Wahlkreis bereits im Reichstage und sollen die Chancen bei den jetzigen Landtagswahlen für die Liberalen sehr günstig sein." Die Richtigkeit dieser Nachricht müssen wir, soweit sie Herrn v. Forckenbeck betrifft, bezweifeln. Derselbe ist bekanntlich Mitglied des Herrenhauses, kann also nicht in das Abgeordnetenhaus gewählt werden.

Karlsruhe. Bekanntlich erfolgte die Verhaftung des Mörders des Polizeiraths Rumpff, des Julius Adolf Lieske, in Hockenheim bei Schwetzingen durch den Gendarm Göz, dem zwei Hockenheimer Bürger hierbei Hilfe leisteten, indem sie den fliehenden Lieske festhielten. Diese Tage erfolgte nun die Vertheilung der von der Regierung ausgesetzten Prämie im Betrage von 10000 M.; Gendarm Göz erhielt 6000 M., die beiden Hockenheimer 1700 resp. 1300 M., außerdem wurden die restirenden 1000 M. anderweitig vertheilt.

Frankfurt a. M., 25. August. Wie telegraphisch gemeldet ist, haben Londoner Blätter lange Briefe über die hier erfolgte Arretirung englischer Touristen veröffentlicht. Das „Frankf. Journal" meldet über den Vorfall Folgendes: Am Freitag wurden von der hiesigen Criminalpolizei im Café Casino vier Herren und eine Dame, englischer Herkunft, auf Grund auffallender Aehnlichkeit mit den Photographien und Signalements derjenigen Personen, welche wegen des Diebstahls bei der Hamburger Reichsbank verfolgt werden und deren Spur nach Frankfurt wies, festgenommen. Die Entlassung der Sistirten erfolgte jedoch noch am Abend desselben Tages, nachdem die sogleich angestellten Ermittelungen die völlige Unverdächtigkeit Aller ergeben hatte.

Hamburg, 26. August. Die Delegirten der internationalen Telegraphen-Conferenz versammelten sich heute Vormittags 10 Uhr in der festlich geschmückten Börse, wo sie vom Senator Versmann begrüßt und zur Besichtigung der Stadt eingeladen wurden. Es erfolgte darauf eine Rundfahrt durch und um die Stadt, eine Besichtigung der Freihafenbauten, der Quaianlagen ꝛc. Sodann wurde eine Fahrt zu Wagen nach Uhlenhorst unternommen, wo im Fährhause das Frühstück eingenommen wurde. Die Rückfahrt erfolgte per Dampfer über die Alster nach der Börse, wo der Vorsitzende der Handelskammer, Western, eine längere, die Verdienste des Staatssecretärs Stephan feiernde Rede hielt, auf welche der letztere dankend erwiderte. Von der Börse aus begaben sich die Mitglieder der Telegraphen-Conferenz zu Wagen nach dem Hafen und von dort per Dampfer nach Blankenese, wo bei Sagebiel das Diner eingenommen wurde. Die Rückkehr nach Hamburg erfolgte heute Abend 8½ Uhr. Heute Abend findet eine Beleuchtung des Alsterbassins und ein Feuerwerk statt. Die Binnenalster, die Stadt und der Hafen prangen in reichem Flaggenschmuck. (W. T.)

Leipzig, 26. August. **[Proceß Lieske.** Ausführlichere Meldung.] Die Verhandlung über die vom Angeklagten Lieske gegen das Urtheil des Schwurgerichts in Frankfurt a. M. eingewendete Revision begann Vormittags 9 Uhr. Der Feriensenat des Reichsgerichts, vor welchem die Verhandlung stattfand, bestand aus dem Senatspräsidenten Hocheder als Vorsitzenden und den Reichsgerichtsräthen Löwenstein, Wieland, Calame, Rehbein, Krüger und Petersen. Das Referat war dem Reichsgerichtsrath Löwenstein übertragen, die Anklage wurde durch Reichsanwalt Treplin vertreten, die Vertheidigung des Angeklagten führte Rechtsanwalt Dr. Fels.

Die Revision wurde verworfen. In den Entscheidungsgründen des Reichsgerichts im Prozesse Lieske wird ausgeführt, daß die erste Beschwerde, wonach mehrere Zeugen aus der Schweiz nicht persönlich abgehört und vereidigt worden, unbegründet erscheine, weil der Aufenthalt des einen Zeugen nicht zu ermitteln gewesen und die Ladung der andern Zeugen erfolglos geblieben sei, indem zwei derselben ihr Erscheinen von unzulässigen Bedingungen abhängig gemacht und einer das Erscheinen überhaupt abgelehnt habe, und ein Zwang gegen die Zeugen nicht geübt werden konnte, weil sie im Auslande wohnten. Unter solchen Umständen sei die Vorlesung der in der Schweiz erstatteten Zeugenaussagen zulässig gewesen. Der zweite gegen das Schwurgerichts-Urtheil geltend gemachte Revisionsgrund, daß die Schuldfrage den Geschworenen nicht präcis genug gestellt worden wäre, sei ebenfalls nichtig. Die Specialisirung der Frage, ob der Angeklagte der Thäter oder Mitthäter sei, sei nach § 293 der Strafprozeßordnung nicht erforderlich. Die Schuldfrage, wie sie gestellt worden, habe alle erforderlichen Merkmale und in Betracht kommenden Umstände in sich aufgenommen. Das Reichsgericht habe auch in früheren Fällen solche Alternativfragen für zulässig erachtet. — Es bleibt somit bei der Verurtheilung Lieske's zum Tode. (W. T.)

England.

ac. **London**, 25. August. Infolge wiederholter Lohnherabsetzungen haben die Nagelschmiede in Staffordshire und Worcestershire, etwa 12 000 bis 15 000 an Zahl, beschlossen, eine Lohnerhöhung zu beanspruchen und im Falle einer Verweigerung derselben einen allgemeinen Strike eintreten zu lassen. — Circa 5000 Arbeiter in der Kanonen- und Maschinenfabrik von Sir William Armstrong in Newcastle drohen sofort zu striken, falls nicht zwei mißliebige Werkführer entlassen werden.

Aegypten.

Suakin, 24. August. Der ägyptische Dampfer „Mukbahr", mit 200 freundlich gesinnten Eingeborenen und 40 Mann der eingeborenen Polizei an Bord, begab sich am 18. d. in Begleitung des britischen Schiffes „Grappler" nach Shina, 140 Meilen nördlich von hier. Die Expedition kehrte heute mit einer Ladung von Getreide und Webestoffen, einem Segelboote, und auch mit Briefen von drei Gefangenen zurück. Der Polizei und den freundlichen Eingeborenen wurde beim Landen starker Widerstand geleistet; aber schließlich trieben die Landenden die Rebellen zurück, wobei viele derselben getödtet wurden. Auch verbrannten sie ungeheuere Vorräthe von Getreide und Webestoffen, die von den Rebellen in einem Eingeborenen-Dorfe angehäuft waren, und die sie nicht fortschaffen konnten. Das Dorf wurde gänzlich zerstört.

Danzig, 27. August.

Wetteraussichten für Freitag, 28. August.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung auf Grund der Prognosen der deutschen Seewarte.

Bei wenig veränderter Temperatur und mäßigen Nordwestwinden veränderliche Bewölkung. Keine oder geringe Niederschläge.

* **[Zuckerfabriken.]** Vorgestern hielten nicht weniger wie fünf westpreußische Zuckerfabriken ihre Jahres-Versammlungen ab. Ueber eine derselben (Ceresfabrik Dirschau) ist schon berichtet, über die Versammlungen der Fabriken zu Praust und Unislaw enthält nachstehend der provinzielle Theil Näheres. Die beiden anderen Jahres-Versammlungen fanden in Riesenburg und Gr. Zünder statt. Diese beiden Fabriken sind nicht in der Lage, für die letzte Campagne ihren Actionären Dividende gewähren zu können, ja die Fabrik zu Gr. Zünder hat mit einem nicht unerheblichen Verlust gearbeitet, welcher ihr hauptsächlich durch die niedrigen Zuckerpreise erwuchs. Nach der in der General-Versammlung vorgelegten und von letzterer genehmigten Bilanz vom 30. Juni d. J. betrug der Verlust 39 315 Mk.

-g- **[Militärisches.]** Während, wie wir bereits mittheilten, die hiesigen Truppentheile am Montag per Eisenbahn nach dem Manöverterrain befördert werden, macht das Füsilier-Bataillon des Regiments 128 eine Ausnahme. Dasselbe wird schon Sonnabend früh 7 Uhr die Garnison, und zwar versuchsweise zu Wasser verlassen. Das Bataillon wird auf Brabank in mehrere große Kähne verladen, die von einem Dampfer geschleppt werden. Die Fahrt geht weichselaufwärts nach dem frischen Haff. Am Montag wird das Bataillon den Anschluß an sein Regiment erreichen.

* **[Pfarrstellenbesetzung.]** Der Oberpräsident der Provinz Westpreußen hat für die erledigte katholische Pfarrstelle zu Osterwick den Vicar Bleske in Danzig und für die erledigte katholische Pfarrstelle in Gr. Montau (beide Pfarreien sind königl. Patronats) den Pfarrer Langkau aus Lyck dem Bischofe präsentirt.

* **[Musikalisches.]** Im Verlage von Raabe und Plothow in Berlin erschien in diesen Tagen ein Festmarsch, betitelt: „Kaisergruß", von dem Director der hiesigen Musikschule, Herrn Gustav Jankewitz. Der Festmarsch ist unserm Kaiser gewidmet. Der Kaiser hat die Widmung angenommen. Die uns vorliegende Ausgabe ist ein Arrangement für zwei Klaviere (achthändig).

* **[Rundreisebillets.]** Ueber die Rundreisebillets hat die gegenwärtig in Pest tagende General-Versammlung deutscher Eisenbahn-Verwaltungen folgende allgemein interessirende Anträge der Personenverkehrs-Commission betreffend die combinirbaren Rundreisebillets genehmigt: 1. die Verausgabung allgemein das ganze Jahr zu bewirken; 2. die Giltigkeitsdauer allgemein auf 45 Tage auszudehnen; 3. Coupons an fremde Verwaltungen unter gewissen Voraussetzungen abzugeben; 4. die verlangte Bewilligung des üblichen Freigepäcks abzulehnen; 5. die Minimal-Entfernungsziffer auf 600 Kilometer zu belassen, indessen bei einer Entfernung von über 2000 Kilometern mit einer Giltigkeitsdauer von 60 Tagen.

* **[Reichsgerichts-Entscheidung.]** Eine Darlehns-Hypothek, welcher thatsächlich ein Darlehn oder ein sonstiger persönlicher Anspruch nicht zu Grunde liegt, und welche deshalb nach preußischem Rechte wirkungslos ist, wird nach einem Urtheile des Reichsgerichts vom 25. April d. J. giltig mit rückwirkender Kraft durch nachträgliches Hinzutreten eines materiellen Schuldgrundes, gleichviel ob dieser richtig oder unrichtig bezeichnet ist.

—g— **[Feuer.]** Gestern Nachmittag wurde die Feuerwehr nach dem Hause Heiligegeistgasse 49 gerufen, woselbst in einer Küche der Fußboden zu schwelen begann; heute Vormittag nach Brodbänkengasse 47, woselbst im Laboratorium des Schnarcke'schen Geschäfts kochender Lack übergelaufen war. In beiden Fällen kam die Feuerwehr nicht mehr in Thätigkeit.

-g- **[Ferienstrafkammer.]** Der schon ein Mal wegen Diebstahls mit 9 Monaten Gefängniß vorbestrafte Fischer Korczynski aus Danzig hatte sich heute wegen desselben Vergehens zu verantworten. Am 22. April d. J. wurde dem Besitzer Marczinsky auf dem Viehmarkt in Mariensee ein Portemonnaie mit 83 M. aus der Tasche gestohlen. Der Angeklagte sowie ein Mann, Namens Justus, mit dem er den ersten Diebstahl gemeinschaftlich begangen, hatten sich bereits durch ihr ganzes Verhalten auf dem Markte verdächtig gemacht. Sie drängten sich immer an solche Gruppen, wo gehandelt und viel Geld gezeigt wurde und folgten denen, die Geschäfte abgeschlossen hatten, in den Krug. Nachdem ein Bäckergeselle noch gesehen, wie Justus dem Angeklagten heimlich ein Portemonnaie zugesteckt hatte, wurden die Beiden von dem anwesenden Gendarmerie-Wachtmeister verhaftet und untersucht. Man fand bei K. ein Portemonnaie mit 10 M. und außerdem lose in der Tasche 4 Zwanzigmarkstücke, sowie etwas Silber und Nickel, in welcher Zusammensetzung der Bestohlene das Geld besessen hatte; gleich darauf sah man auch dicht neben ihm das leere Portemonnaie des Marczinsky auf dem Fußboden liegen. Trotzdem der Angeklagte demnach fast auf der That ertappt worden ist, leugnet er beharrlich und behauptet, daß das bei ihm gefundene Geld sein eigenes gewesen wäre. Er wurde zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren verurtheilt.

[Polizeibericht vom 27. August.] Verhaftet: 1 Mädchen wegen Diebstahls, 4 Obdachlose, 4 Bettler, 1 Dienstmann wegen Trunkenheit, 4 Dirnen, 1 Arbeiter wegen unbefugten Betretens der Festungswerke. Gestohlen: 9 M., 1 Paar Stiefel, 2 wollene Decken, 1 goldene Damen-Cylinderuhr. Verloren: ein Gesindedienstbuch auf den Namen Helene Suter lautend; abzugeben auf der königl. Polizei-Direction hier. Gefunden: auf der Zapfengasse 6 Schlüssel am Ringe, ein Portemonnai mit 77 ₰ Inhalt und einem Abonnementsbillet auf den Namen Louis Holz lautend, ein weißleinenes Taschentuch, gez. G. Z., ein Hausschlüssel; abzuholen von der königl. Polizei-Direction. Am 20. d. ist in dem Eisenbahnzuge Zoppot-Danzig, Nachmittags 4 Uhr, ein Lederportemonnaie mit 240 M. Inhalt und einem Retourbillet 3. Klasse Zoppot-Danzig gefunden worden.

Z. **Praust**, 26. August. In der gestern abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung der Actionäre der Zuckerfabrik Praust waren 577 Actien Lit. A. und 423 Actien Lit. B., also in Summa 1000 Actien vertreten. Aus dem Geschäftsberichte der Direction entnehmen wir, daß auf ca. 4800 Morgen 506 200 Netto-Centner Rüben gebaut waren, also durchschnittlich pro Morgen ca. 105 Ctr. eine quantitativ recht ungünstige Ernte, wozu noch kam, daß ein großer Theil der Rüben verletzt oder welk angeliefert wurde. Qualitativ dagegen gehörte die vorjährige Ernte zu den bessern, da sie eine höhere Durchschnittspolarisation als in der Vorjahren und einen höheren Reinheitsquotienten ergab. Die Campagne begann am 18. September und schloß am 31. Januar; es wurden in 235 Schichten 506 200 Ctr. Rüben und 22 000 Ctr. Melasse und nach vollendeter Rübencampagne mit der Ausscheidung und Raffinerie noch weitere 7700 Ctr. Melasse verarbeitet. Sehr ungünstig war für die Fabrik der hauptsächlich durch Ueberproduction bewirkte Rückgang der Zuckerpreise, welcher eine Mindereinnahme von ca. 8 Mk. pro Ctr. Rohzucker gegen das Vorjahr brachte, indem zeitweise selbst unter Productionskosten verkauft werden mußte, und nur den Neuanlagen der Ausscheidung und Raffinerie war es zu danken, weil für dieselbe ein Quantum Rohzucker reservirt wurde, daß die Fabrik von den von Mitte April ab sich aufbessernden Zuckerpreisen Vortheil ziehen konnte. — Die vorgelegte Bilanz ergab einen Brutto-Reinertrag von 84 260,80 Mk., der theilweise zu statutenmäßigen Abschreibungen, theilweise zur contractlichen Hypothekentilgung u. dgl. verwandt wurde, so daß weder für eine Vertheilung von Dividenden für dieses Jahr noch für Rückzahlung der von den Rübenlieferanten erlassenen 10 Pf., also für 90 Pfg. pro Ctr. gelieferte Rüben, disponible Mittel vorhanden waren. Die durchs Loos ausgeschiedenen Aufsichtsräthe Herren Amtsrath Bieber-Bankau und Deichhauptmann Wannow-Trutenau wurden einstimmig wiedergewählt, ebenso die drei vorjährigen Rechnungs-Revisoren Herren A. P. Muscate, Otto Wanfried-Danzig und Heyer-Straschin. — Auf Bericht der Rechnungsrevisoren wurde Decharge für das Jahr 1883/84 ertheilt. — Darauf wurden die Statuten gemäß dem Gesetze für die Actien-Gesellschaften vom 18. Juli 1884 abgeändert und der Antrag auf Umwandlung der Actien Lit. A in B abgelehnt, dagegen ein Amendement zu diesem Antrage angenommen, daß die Umwandlung stattfinden könne, wenn der antragende Actieninhaber eine notariell bindende Erklärung abgiebt, auch ferner die auf die Actien entfallenden Rüben zu bauen. Da über diesen Antrag nach Art. 215 des Gesetzes v. 18. Juli 1884 noch eine General-Versammlung der Actionäre Lit. A beschließen muß, weil das bisherige Rechtsverhältniß der verschiedenen Actien unter einander alterirt wird, so muß noch eine außerordentliche General-Versammlung der Actionäre Lit. A zur Beschlußfassung berufen werden. Endlich wurde in Berücksichtigung der etwas aufgebesserten Zuckerpreise den Rübenlieferanten für die nächste Campagne 20 Pf. pro Ctr. mehr bewilligt, also an Stelle der früher festgesetzten 70 Pf. 90 Pf.

k. **Zoppot**, 27. August. Die Ungunst der Witterung dieses Sommers bleibt auch für unseren Badeort nicht ohne Einfluß. Früher als sonst wird hier von Manchem zur Heimkehr in die winterlichen Hallen gerüstet und schon sieht man ab und zu beladene Möbelwagen der Stadt Danzig zueilen — ein Zeichen, daß der Eine oder der Andere bereits den Sommerfreuden Valet gesagt hat. Auch unser kleiner Musentempel steht im Begriff zu veröden, denn die Saison des hiesigen Sommertheaters soll bereits nächsten Montag, 31. August, geschlossen werden. Gestern Abend wies er noch eine ansehnliche Fülle auf. Das Benefiz des Oscar Sauer, dessen glücklicher Darstellungsgabe man viele heitere Stunden verdankt, und das Putlitz'sche Lustspiel „Spielt nicht mit dem Feuer" hatten die hiesigen Theaterfreunde noch einmal mobil gemacht und in hellen Schaaren herbeigelockt. — Am stillsten sieht's jetzt auf und in dem Meere aus. Die große Marine ist davongeeilt, unsere kleine einheimische Marine ist durch die Wetterverhältnisse zur Unthätigkeit verurtheilt und einen Theil der Kundschaft der Badeanstalten schreckt das Thermometer vor intimerer Bekanntschaft mit der übrigens erheblich weniger rauhen Salzfluth zurück.

Dirschau, 26. August. Heute Nacht ist in der Synagoge ein Einbruch verübt worden. Der Dieb hat wahrscheinlich von der Straße aus den Zaun des Vorhofes überstiegen, darauf ein Fenster zertrümmert und ist dann in das Gotteshaus gedrungen, woselbst er mit einer Brechstange die Schlösser der Armenbüchse aufbrach und den Inhalt derselben entwendete. Es wird vermuthet, daß 5—6 M. in der Büchse gewesen sind. Von dem Vorstande der Synagogen-Gemeinde sind 10 M. Belohnung für die Entdeckung des Thäters ausgesetzt worden. (Dirsch. Ztg.)

8 **Marienburg**, 26. Aug. Gestern passirten mit dem Tagescourierzuge, von Petersburg kommend, die Großfürstin Michael und der Großfürst Georg Michaelowitsch von Rußland hier durch. — Unter dem Vorsitze des Herrn Provinzialschulrath Dr. Kruse fand heute im hiesigen kgl. Gymnasium die Abiturientenprüfung statt. Es bestand dieselbe der Ober-Primaner Alfred Dümke aus Tragheim (bei Marienburg); ein zweiter Abiturient durfte sich der mündlichen Prüfung wegen nicht genügenden Ausfalls der schriftlichen Arbeiten nicht unterziehen. — Ein betrübender Unfall ereignete sich gestern in Pruppendorf (bei Altfelde). Durch Unvorsichtigkeit kam der noch jugendliche Arbeiter Schönbeck dem Treibriemen einer in voller Thätigkeit sich befindenden Locomobile zu nahe. Hierbei wurden die Kleider des Bedauernswerthen plötzlich vom Riemen und demnächst von dem Getriebe der mit der Locomobile in Verbindung stehenden und sich gleichfalls in Thätigkeit befindenden Dreschmaschine erfaßt, so daß S., ehe die Maschinen zum Stillstande gebracht werden konnten, mehrere Schädelbrüche erlitt, die fast gar keine Hoffnung auf Wiederherstellung des Verunglückten übrig lassen.

Elbing, 26. August. Vor mehreren Jahren hat der hiesige Magistrat die Einrichtung getroffen, durch den Druck der Steuerlisten der Bürgerschaft Kenntniß von der gesammten Einschätzung zur Klassen- und Staats-Einkommensteuer zu geben. Diese Listen enthalten sämmtliche Steuerzahler, mit Ausschluß der der ersten und zweiten Klassensteuerstufe angehörigen, sind nach den einzelnen Steuerstufen alphabetisch geordnet und werden unentgeltlich an die Bürger vertheilt. Auch in ihrer letzten Sitzung am 21. d. Mts. hat die Stadtverordneten-Versammlung die Kosten zum Drucke dieser Steuerlisten für das laufende Jahr bewilligt. (Elb. Z.)

* Aus dem westpreußischen Städtchen Strasburg berichtet man zur Auswanderungsfrage dem „Ges." folgenden hoffentlich vereinzelten Vorgang: Vor einigen Tagen führte sich hierselbst auf dem Polizeibureau ein fremder, ziemlich ausschauender polnischer Mann mit folgenden Worten ein: „Ah, Herr Polizei! Alles werd rausgeschmissen und wo bleibt meine Memme?" Es ergab sich, daß die bessere Hälfte des Bittstellers vor etwa 4 Wochen zu Verwandten hierher [illegible] war und sich ohne Vorwissen der Polizei hier aufhielt. Natürlich konnte dem Verlassenen geholfen werden; in wenigen Stunden war der Ausweisungsbefehl von dem Landrathsamte erlassen, und mit gelinder Empfindungen wandelten Beide heimwärts.

— Uebrigens soll, polnischen Blättern zufolge, auch für den Strasburger Kreis, der ganz besonders von den Ausweisungen betroffen ist, ein Hilfs-Comité gebildet werden. Es ist zu diesem Behufe von den Herren Tempski und Wybicki ein Aufruf erlassen worden, in welchem zur Betheiligung an einer in Strasburg am 30. d. M. abzuhaltenden Versammlung aufgefordert wird. Das zu bildende Comité soll sich mit dem Hauptcomité in Posen und Thorn in Verbindung setzen und in dringenden Fällen den Ausgewiesenen die erste Hilfe gewähren.

Unislaw (Kreis Kulm), 25. Aug. Gestern fand hier die General-Versammlung der Zuckerfabrik Unislaw statt. Es sind in der letzten Campagne 365 850 Centner auf 2680 Morgen gewonnener Rüben verarbeitet worden. Aus dem Bruttogewinn von 100 100 M wurden 49 169 M zu Abschreibungen bestimmt, weitere 5080 M wurden für den Reservefonds und 982 M als Vortrag auf neue Rechnung verwendet. Der Rest soll zur Zahlung einer Dividende von 5 Procent und zu Nachzahlungen an gelieferte Rüben dienen.

Königsberg, 26. August. Gestern haben, nach der eingetroffenen Genehmigung der Reichs-Rayoncommission, die Arbeiten zur Fertigstellung der Eisenbahnstrecke Königsberg-Cranz begonnen, und man glaubt dieselben so weit fördern zu können, daß nach Abnahme der Bahnlinie Königsberg-Cranz seitens der Eisenbahncommission diese nach drei Wochen wird dem Verkehr übergeben werden. — Unsere internationale Motoren-Ausstellung wird am nächsten Sonntag ohne Sang und Klang geschlossen werden. Nur die Aussteller und das Comité werden sich Vormittags noch zu einem gemeinsamen Frühstück in der Flora vereinigen.

* Dem Bibliothekar der königlichen und Universitäts-Bibliothek Dr. Boedtiger in Königsberg ist der Charakter als Oberbibliothekar verliehen und der bisherige Kreis-Schulinspector Dr. Rohrer zu Ortelsburg ist zum Seminar-Director in Bromberg ernannt worden.

L. Pillau, 26. August. Als gestern Nachmittag das von einer Probefahrt in den hiesigen Hafen zurückkehrende Torpedoboot S. 12. die Hafeneinfahrt in ziemlich schneller Fahrt passirte, fuhr dasselbe auf ein die Fahrt kreuzendes, mit drei Mann besetztes Boot der hiesigen Hafenbauverwaltung, welches von dem bekanntlich sehr scharf gebauten Torpedoboot fast ganz durchschnitten wurde. Zwei Mann der Bootsbesatzung erkletterten im Momente des Zusammenstoßes das Torpedoboot, während der Dritte — ein guter Schwimmer — schon vor der Katastrophe über Bord sprang und dem Lande zuschwamm. [illegible] „Drache" aus Danzig einen Torpedoprahm zur Minensperrung bei den Seeschießübungen hierher. Eine [illegible], welche der „Drache" zu demselben Zwecke im Schlepptau hatte, ist bei dem hohen Seegange los und mußte von dem Dampfer aufgegeben werden. Heute eingelaufener Nachricht zufolge, ist die qu. Scheibe zwischen Narmeln und Kahlberg an den Strand getrieben und wird demnächst hierher geschafft werden.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 26. August. Die Marokkaner werden am Montag, den 31. d. M. definitiv Berlin und Deutschland verlassen, um sich nach ihrer Heimath zurückzubegeben. Sie werden nicht, wie ursprünglich gesagt war, über Antwerpen gehen, da eine regelmäßige Verbindung von dort mit einem marokkanischen Hafen nicht besteht, sondern via Vlissingen nach London reisen. Am Mittwoch geht der Dampfer, der sie direct nach Tanger bringt, von London ab. Die diesbezügliche Entscheidung ist vom hiesigen königlichen Kriegsministerium getroffen, [illegible]. Es bleibt somit von den gegenwärtig in Deutschland weilenden Marokkanern nur noch der in Clausthal i. H. [illegible] studirende Herr [illegible].

* **Aus dem Riesengebirge** wird berichtet, daß am 22. August zwei Matronen aus Görlitz im Alter von 81 und 86 Jahren sich auf die Koppe haben tragen lassen, um dort die Erinnerung an eine vor 50 Jahren von ihrem Kränzchen von Görlitz aus unternommene Koppenpartie als die beiden einzigen Ueberlebenden von 12 Theilnehmern zu feiern. [illegible] ließen sich die beiden alten Damen in Sänften durch den Melzergrund nach der Schneekoppe tragen, wo sie von den zahlreichen Gästen mit jubelnden Hochrufen empfangen wurden.

Sagan. Bei einem heftigen kurzen Gewitter der letzten Tage traf ein Blitzstrahl das herzogliche Schloß und fuhr auf seinem Wege auch durch das Zimmer, in welchem sich der Herzog von Sagan nebst einem Kammerdiener befand. Auf der weiteren Bahn drang der Blitz in einen Küchenraum und nahm dort durch einen Abzugs-Canal den Ausgang ins Freie.

Wien, 25. August. Bei der Probeheizung des Triester Lloyddampfers „Argo" explodirte der Kessel; dabei sind 13 Personen verletzt worden, wovon 3 gestorben sind. (W. T.)

Moskau, 26. August. Wie die russische „Mosk. Z." mittheilt, ist auch in Moskau ein Theilnehmer an dem in der Reichsbank verübten Diebstahl von 22 000 Rbl. entdeckt worden. Ein Untersuchungsrichter ist in Moskau eingetroffen und hat gemeinsam mit einem dortigen Justiz-Beamten verschiedene Haussuchungen vorgenommen, sowie einen Mann und eine Frau verhaftet. Ein Theil der gestohlenen Gelder soll auf Häuser und Güter verliehen worden sein.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 27. August.

	Crs. v. 26.				Crs. v. 26.
Weizen, gelb			II.Orient-An.	61,20	61,20
Sept.-Oktbr.	154,20	153,70	4% rus.Anl.80	81,50	81,20
Okt.-Novbr.	156,50	155,70	Lombarden	219,00	219,00
Roggen			Franzosen	482,50	482,00
Sept.-Oktbr.	137,50	136,50	Cred.-Action	474,00	476,00
Okt.-Novbr.	139,70	138,70	Disc.-Comm.	192,20	192,00
Petroleum pr. 200 ℔			Deutsche Bk.	[illegible]	147,20
Sept.-Oktober	23,70	23,70	Laurahütte	90,60	91,00
Rüböl			Oestr. Noten	163,75	163,80
Sept.-Okt.	45,10	45,10	Russ. Noten	203,70	203,75
April-Mai	48,00	48,30	Warsch. kurz	203,05	203,45
Spiritus			London kurz	20,34	20,355
Aug.-Sept.	42,10	42,20	London lang	20,29	20,28
Sept.-Oktbr.	42,10	42,20	Russische 5% SW.-B.g.A.	62,30	62,40
4% Consols	103,90	103,90	Galizier	98,60	98,60
3½% westpr. Pfandbr.	97,00	97,00	Mlawka St-P	[illegible]	116,80
do. II	[illegible]	101,50	do. St-A	[illegible]	75,00
4% do.	101,70	101,50	Ostpr. Südb. Stamm-A.	[illegible]	104,25
5% Rum.G-R	[illegible]	[illegible]			
Ung.4% Gldr.	81,40	81,50			

Neueste Russen 96,25. Danziger Stadtanleihe —.
Fondsbörse: ruhig.

Hamburg, 26. August. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 160,00—165,00. Roggen loco still, mecklenb. loco 145—155, russischer loco ruhig, 106—110. — Hafer still. — Gerste matt. — Rüböl matt, loco 47, per Oktober —. — Spiritus matt, per August-Septbr. 33 Br., per Septbr.-Oktbr. 32⅞ Br., per Oktober-Novbr. 32⅞ Br., per April-Mai 33¼ Br. — Kaffee ruhig, geringer Umsatz. — Petroleum matt, Standard white loco 7,60 Br., 7,55 Gd., per August 7,55 Gd., per September-Dezember 7,70 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 26. August. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 7,65, per September 7,65, per Oktober 7,75, per November 7,85, per Dezbr. 7,95. Alles Brief.

Wien, 26. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 82,87½, 5% österr. Papierrente 99,85, österr. Silberrente 83,60, österr. Goldrente 108,75, 4% ungar. Goldrente 98,92½, 5% Papierrente 92,40, 1854er Loose 127,00, 1860er Loose 139,00, 1864er Loose 168,25, Creditloose 179,50, ungar. Prämienloose 118,25, Creditactien 289,90, Franzosen 295,25, Lomb. 133,30, Galizier 240,50, Pardubitzer 161,25, Nordwestbahn 166,00, Elbthalbahn 156,00, Elisabethbahn 238,75, Kronprinz-Rudolfbahn 186,00, Nordbahn 2362,50, Unionbank 79,75, Anglo-Austr. 100,25, Wiener Bankverein 101,50, ungar. Creditactien 289,50, Deutsche Plätze 61,10, Londoner Wechsel 124,45, Pariser Wechsel 49,40, Amsterdamer Wechsel 102,85, Napoleons 9,87, Dukaten 5,87, Marknoten 61,10, Russische Banknoten 1,24¼, Silbercoupons 100, Tramwayactien 192,25, Tabaksactien 103,80, Länderbank 98,25, Lemberg-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 226,25.

Amsterdam, 26. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine unverändert, per November 206. — Roggen loco unverändert, auf Termine unverändert, per Oktober 134, per März 144. — Rüböl loco 27¾, per Mai 28¾, per Herbst 27.

Antwerpen, 26. August. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19⅜ bez. und Br., per Septbr. 19⅜ Br., per Oktober 19⅝ Br., per Sept.-Dezember 19⅞ Br. Weichend.

Paris, 26. August. Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per August 20,50, per Sept. 20,60, per September-Dezember 21,25, per Nov.-Febr. 22,10. — Roggen ruhig, per August 14,50, per Nov.-Febr. 15,00. Mehl 9 Marques behpt., per August 43,60, per Sept. 46,30, per Septbr.-Dezember 19 Marques 47,00, per November-Februar 47,75. — Rüböl ruhig, per August 59,75, per September 59,75, per Sept.-Dezbr. 60,75, per Januar-April 63,00. — Spiritus ruhig, per August 48,75, per September 49,00, per Sept.-Dezbr. 49,25, per Januar-April 50,25. — Wetter: Trübe.

Paris, 26. August. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 82,50, 3% Rente 81,15, 4½% Anleihe 109,02½, italienische 5% Rente 95,47½, Oesterreich. Goldrente —, ungar. 4% Goldrente 80,77, 5% Russen de 1877 98,85, Franzosen 601, Lombardische Eisenbahnactien [illegible], Lombardische Prioritäten 310,00, Neue Türken 16,97½, Türkenloose 42,50, Crédit mobilier —, Spanier neue 57⅞, Banque ottomane 541,00, Credit foncier 1313, Aegypter 334, Suez-Actien 2030, Banque de Paris 665, neue Banque d'Escompte 447, Wechsel auf London 25,20, 5% privileg. türkische Obligationen 405,00, Tabaksactien 476,25.

London, 26. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 35 800, Gerste 10 360, Hafer 42 880 Orts. Sämmtliche Getreidearten träge, Preise unverändert. Fremder Weizen nominell.

London, 26. August. Consols 100⅛, 4% preußische Consols 102¼, 5% italien. Rente 94⅞, Lombarden 10⅞, 5% Russen de 1871 95⅞, 5% Russen de 1872 95⅞, 5% Russen de 1873 94⅞, Convert. Türken 16⅞, 4% fund. Amerikaner 126¼, Oesterr. Silberrente 67, Oesterr. Goldrente 89, 4% ungar. Goldrente 80⅛, Neue Spanier 57⅞, Unif. Aegypter 66⅞, Ottomanbank 11⅝, Suezactien 80⅛, Silber —, Neue Aegypter 95⅞. Platzdiscont 1⅛ %.

Liverpool, 26. August. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 6000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Ruhig. Middl. amerikanische Lieferung: August-Sept. 5⅜ Käuferpreis, Sept.-Oktober [illegible] do., November-Dezember 5¼ do., Dezember-Januar [illegible] do., Januar-Februar [illegible] do., Februar-März [illegible] do., März-April [illegible] do.

Antwerpen, 26. August. Getreidemarkt. Markt leblos. Preise nominell unverändert.

Newyork, 25. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅞, Wechsel auf London 4,84½, Cabel Transfers 4,86, Wechsel auf Paris 5,21⅞, 4% fundirte Anleihe von 1877 122⅞, Erie-Bahn-Actien 16⅞, Newyorker Centralbahn-Actien 99, Chicago-North-Western-Actien 106⅞, Lake-Shore-Actien 71⅞, Central-Pacific-Actien 35⅞, Northern Pacific-Preferred-Actien 47⅞, Louisville und Nashville-Actien 45⅞, Union Pacific-Actien 50⅞, Chicago Milw. u. St. Paul-Actien 78⅞, Reading u. Philadelphia-Actien 17⅞, Wabash Preferred-Actien 15, Illinois Centralbahn-Actien 131⅞, Erie-Second-Bonds 60⅞, Central-Pacific-Bonds 113. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅞, do. in New-Orleans 9⅝, raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 8⅝ Gd., do. do. in Philadelphia 8⅝ Gd., rohes Petroleum in Newyork 7⅝, do. Pipe line Certificats 1 D. [illegible] C. — Mehl 3 D. 20 C. — Rother Winterweizen loco 1 D. [illegible] C. — Kaffee (fair Rio) 8⅞. — Schmalz (Wilcox) 6,85, do. Fairbanks 6,80, do. Rohe und Brothers 6,80. Speck 6. Getreidefracht 3. — Zucker (Fair refining Muscovados) 5,10. — Kaffee (fair Rio) [illegible].

Newyork, 26. August. Wechsel auf London 4,84. Rother Weizen loco 0,91, per August 0,90⅞, per Sept. 0,91⅞, per Oktober 0,93⅞. Mehl loco 3,75. Mais 0,54⅞. Fracht 3 d. Zucker (Fair refining Muscovados) 5,10.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 27. August.

Weizen loco niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr.
feinglasig u. weiß 124—135℔ 145—165 M Br.
hochbunt 124—135℔ 145—160 M Br.
hellbunt 124—135℔ 140—160 M Br. } 125—152 M bez.
bunt 126—135℔ 140—155 M Br.
roth 126—135℔ 125—155 M Br.
ordinair 115—135℔ 125—150 M Br.

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 136 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Septbr.-Oktbr. 136, 135½ M bez., per Oktbr.-November 137 M Br., 136½ M Gd., per Novbr.-Dezbr. 139 M bez., per April-Mai 146 M bez., per Mai-Juni 148 M Br., 147½ M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ 117—122 M, transit 101—104 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 123 M, unterpoln. 102 M, transit 101 M.

Auf Lieferung per Septbr.-Oktober inländ. 123 M Br., do. unterpoln. 102 M bez., do. transit 101½ M Br., 101 M Gd., April-Mai transit 108½ M Br., 108 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 109/10℔ 116—118 M, kleine 101/6℔ 101—107 M, russische 98/100℔ 80 bis 82 M.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 187 M.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. 172 bis 192 M, transit 186—190 M.

Kleie per 50 Kilogr. 3,45—3,75 M.

Spiritus per 10 000 % Liter loco 42 M bez.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage — gemacht, Amsterdam 8 Tage — Br. 4% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 104,10 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,70 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 96,80 Gd., 4% do. 101,40 Gd., [illegible] 101,80 Gd., 4% Westpreuß. Neulandschaftliche II. Serie 101,30 Gd., 5% Danziger Brauerei-Actien-Gesellschaft 60,00 Br., 5% Marienburger Ziegelei- und Thonwaaren-Fabrik 82,00 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 27. August.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: schön, in der Nacht kalte Temperatur. Wind: W.

Weizen loco konnte am heutigen Markte bei reichlicher Zufuhr von inländischem nur verkauft werden, als Inhaber sich zu einer neuen Preisermäßigung von bis 3 M per Tonne gegen gestern bereit zeigten und sind heute im Ganzen 300 Tonnen gehandelt. Bezahlt wurde für inländischen Sommer- 126℔ 140 M, extra fein 134/5℔ 152 M, roth 131℔ 143 M, hell 131℔ 142, 143 M, hellbunt 127℔ 146 M, glasig 126—129℔ 143, 146 M, fein hochbunt 126℔ 148, 149 M, für russischen zum Transit glasig 125℔ 127 M, fein glasig 127℔ 133 M, hellbunt 126/7℔ 130 M, hochbunt glasig 126℔ 137 M, hochbunt 129/30℔ 140 M, hell krank 124℔ 130 M, bunt schmal 127/8℔ 123 M, glasig krank 126℔ 133 M, hellbunt krank 124/5℔ 130 M, roth 122—127℔ 118—131 M per Tonne. Termine Transit Sept.-Oktbr. 136 M, 135½ M bez., per Oktober-November 137 M Br., 136½ M Gd., per Novbr.-Dezbr. 139 M bez., per Mai-Juni 148 M Br., 147½ M Gd. Regulirungspreis 136 M.

Roggen loco behauptet und wurden 210 Tonnen verkauft. Bezahlt ist per 120℔ nach Qualität für inländischen 120, 122 M, feuchten 117, 118 M, für polnischen zum Transit 101, 102, 103, 104 M per Tonne. Termine Sept.-Oktbr. inländ. 123 M Br., unterpolnischer 102 M bez., Transit 101½ M Br., 101 M Gd., April-Mai Transit 108½, 108 M Gd. Regulirungspreis 124 M, unterpolnischer 103 M, Transit 102 M.

Gerste loco behaupten und brachte inländ. große 110℔ 116 M, 109℔ 118 M, kleine 101℔ 102 M, 105/6℔ 107 M, russ. z. Transit 98℔ 80 M, 100℔ 82 M per To. **Weizenkleie** loco russische mit Revers grobe 3,75 M, Mittel 3,62½ M, feine 3,45, 3,55 M per Ctr. bezahlt. — **Roggenkleie** loco russische mit Revers zu 3,82½ M per Ctr. gekauft. — **Winterrübsen** loco unverändert. Russischer zum Transit mit 187 M per Tonne gekauft. — **Winterraps** loco behauptet und inländischer zu 190, 192 M, nicht trockener zu 180, 185 M, feuchter zu 172 M, russischer zum Transit zu 190 M, abfallender zu 186 M per Tonne verkauft. — **Spiritus** loco 42 M bez.

Productenmärkte.

Königsberg, 26. August. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilo hochbunter 126℔ 147, 127℔ 145,75, 130℔ u. 132℔ 150,50 M bez., bunter 124℔ 141,25, russ. 118℔ bes. 124,75, 122℔ 129,50, 124℔ 129,50, Ausw. 124,75, bes. 127, 126℔ 134, 135,25, 127℔ 135,25, 128℔ 130,50 M bez., rother 129℔ 149,50 M bez. — Roggen 1000 Kilo inländ. 115℔ 115, 117℔ 117,50, 118℔ 118,75, 120, 120℔ 122,50 M bez., russ. ab Bahn 114/5℔ 95,50, 116℔ 97,50, 117℔ 98,75, 120℔ 102,50, 103,75, 121℔ 105, 122℔ 106,25, 126℔ 111,25 M bez., per August 125 M Gd., per Sept.-Oktbr. 125 M Gd. — Gerste per 1000 Kilo große russ. 92,75, 95,75 M bez. — Hafer per 1000 Kilo loco 113, 115 M bez., per August 122 M Gd. — Leinsaat per 1000 Kilo feine 200, 205,75 M bez., mittel 171,50 M bez. — Rübsen per 1000 Kilo Dotter russ. 198 M bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco 43½ M bez., per August 43¼ M Gd., per September 43 M Br., per Oktober 42¾ M Br., per November-März 42 M Br., per Frühjahr 42½ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 26. August. Getreidemarkt. Weizen fester, loco 150,00—156,00, per Sept.-Oktbr. 154,50, per April-Mai 166,50. — Roggen fester, loco 128,00—132,00, per Septbr.-Oktober 134,50, per April-Mai 143,00, — Rüböl still per August 45,50, per Sept.-Oktober 45,50. — Spiritus still, loco 41,40, per August-Septbr. 41,00, per Septbr.-Oktbr. 41,00, per Novbr.-Dezbr. 41,20. Petroleum loco alte Usance 20 % Tara Cassa ¼ % 7,85.

Berlin, 26. August. Weizen loco 150—172 M, per Sept.-Okt. 154—153¾ M bez., per Oktbr.-Novbr. 156—155¾ M bez, per Novbr.-Dezbr. 158—157¾ M bez., per April-Mai 166¼—166 M bez. — Roggen loco 134—140 M, guter neuer inländischer 136—137 M ab Bahn bez., per August 136¾—136½ M bez., per August-September 136¾—136½ M bez., per Septbr.-Oktober 136¾—136½ M bez., per Oktbr.-November 139—138¾ M bez., per November-Dezember 141¼—141 M bez., per April-Mai 146¼—146 M bezahlt. — Hafer loco 127—162 M, ost- u. westpr. 130—145 M, pommerscher, uckermärkischer und mecklenburgischer 137—148 M, schlesischer und böhm. 134—147 M, feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 149—158 M, russischer 128—133 M, per Sept.-Oktober 127¼—127½ M bez., per Oktober-Nov. 128½ M, per Nov.-Dezbr. 130 M Br., per April-Mai 134—133½ M bez. — Gerste loco 114 bis 170 M — Mais loco 115—119 M, per Sept.-Oktober 112 M bez., per Oktober-November 113 M, per November-Dezbr. 114½ M bez., per April-Mai 113 M bez. — Kartoffelmehl per Sept.-Oktbr., Oktbr.-Novbr. und Novbr.-Dezbr. 18,25 M — Trockene Kartoffelstärke per Septbr.-Oktober, Okt.-November und Novbr.-Dezbr. 18,20 M Gd. — Feuchte Kartoffelstärke per Oktober-November 9,60 M — Erbsen loco per 1000 Kilogr. Futterwaare 126 bis 140 M, Kochwaare 146 bis 205 M — Weizenmehl Nr. 00 23,00 bis 21,00 M Nr. 0 21,00 bis 20,00 M — Roggenmehl Nr. 0 20,25 bis 19,00 M, Nr. 0 u 1 18,75—17,75 M bez, ff. Marken 20,50 M, per August 18,70—18,65 M bez., per August-Sept. 18,70—18,65 M bez., per Sept.-Oktober 18,70—18,65 M bez., per Oktober-Novbr. 18,90 M bez., per Novbr.-Dezember 19,15 M bez. — Rüböl loco 44,7 M, per September-Oktober 45,1—45 M bez., per Oktbr.-November 45,6 M bez., per Nov.-Dezbr. 46,1—46 M bez., per April-Mai 48,3 M bez., per Mai-Juni 48,6 M bez. — Leinöl loco 52 M — Petroleum loco — M, per August — M, per Sept.-Oktbr. 23,7 M — Spiritus loco ohne Faß 43,1—43 M bez, per August 42,3—42,4—42,1 M bez., per August-Septbr. 42,3—42,4—42,1 M bez., per Sept.-Oktober 42,3—42,4—42,1 M bez., per Oktbr.-November 42,3—42,1 M bez., per Nov.-Dezbr. 42,3—42,1 M bez., per April-Mai 43,6—43,4 M bez.

Magdeburg, 26. August. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. von 96 % 25,80 M, Kornzucker, excl., 88° Rendem. 24,60 M, Nachproducte, excl., 75° Rendem. 21,30 M Fest. — Gem. Raffinade, mit Faß 31,00 M, gem. Melis I., mit Faß 29,75 M Still.

Schiffs-Nachrichten.

Kopenhagen, 24. August. Der deutsche Schooner „Gesina", Oltmanns, aus Papenburg, in Ballast nach einem schwedischen Hafen, gerieth ausgehend von Skjelskör Fjörd an Grund, wurde aber nach Verlauf einiger Stunden mit Assistenz des Dampfers „Skjelskör" wieder abgebracht.

Aden, 24. August. Der Dampfer „Tuna", von Shields nach Neuseeland, ist am 21. August 90 Seemeilen östlich gestrandet und wird total verloren sein. Die Mannschaft ist hier gelandet worden.

C. **Newyork**, 25. August. Der Dampf-Bagger „Beaufort" aus Greenock, der zum Auffischen von phosphorsauren Salzen nach Süd-Carolina entsandt worden war, segelte unlängst von Savannah nach Schottland, und am 8. d. Mts. ging er mit seiner sämmtlichen aus 10 Personen bestehenden Bemannung auf der Höhe von Bermuda in Folge eines Orkans unter. Der „Beaufort" war einer der größten schwimmenden Bagger und hatte einen Werth von 150 000 Doll.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 26. August. Wind: W.

Angekommen: Gustav, Weiß, Limhamn, Kalksteine. — Courier, Fahje, Limhamn, Kalksteine. — Johann, Wichmann, Libau, Getreide (bestimmt nach Moß). — Confiance, Wynstok, Holbäk, Ballast.

Gesegelt: Marshal Keith (SD.), Atthowe, Peterhead, leer.

27. August. Wind: W.

Angekommen: Charlaw (SD.), Nye, Shields, Kohlen. — Lion (SD.), Egidiussen, Kopenhagen, Güter. Albertus (SD.), Blanck, Newcastle, Kohlen. — Ida, Schütz, Flensburg, Eisen.

Gesegelt: Lina, Abrahamsen, Algier, Holz.

Im Ankommen: 3 Dampfer, 1 Schooner, 1 Logger.

Thorn, 26. August. Wasserstand: 0,54 Meter. Wind: NW. Wetter: bedeckt, auch Regen, etwas kühl.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek: Petzke; Siewert; Steinkohlen.

Von Danzig nach Thorn: John (Schleppdampfer „Danzig"); Gebr. Harder, schleppt Zietmann. — Zietmann; Gebr. Harder, Kowalki, Böhm u. Co., Jacobsohn, Wenzel u. Mühle, Fließbach, Schirrnik, Sauer, Fast, Brümmer u. Berg, Zündwaaren-Fabrik, Ganswindt, Haubold u. Lanser, Lindenberg, Barg; leere Kisten, Handwerkszeug, Budentheile, Rohzucker, Raffinade, Heringe, Düten, Papier, Hirschhornsalz, Kartoffelmehl, Radspeichen, Schmalz, Zündhölzer, Stärke, Siedesalz, Petroleum.

Stromab:

Levandowski, Kleist, Kuszisz, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.

Berliner Fondsbörse vom 26. August.

Die heutige Börse eröffnete wieder in fester Haltung und mit meist wenig veränderten Coursen auf speculativem Gebiete. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden letzten Tendenz-Meldungen lauteten nicht ungünstig, doch mangelte es sonst an geschäftlicher Anregung. Hier zeigte sich die Speculation mehr reservirt und Geschäft und Umsätze waren wesentlich beschränkter; im späteren Verlaufe des Verkehrs machte sich auch theilweise eine kleine Abschwächung bemerklich. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Preisstand gut behaupten und vereinzelt etwas bessern. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige hatten in fester Gesammthaltung mäßige Umsätze für sich. Der Privat-Discont wurde mit 2¼ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiete gingen österreichische Credit-Actien mit unwesentlichen Schwankungen mässig lebhaft um; Franzosen waren schwächer, andere österreichische Bahnen behauptet, Gotthardbahn fest. Fremde Fonds waren fest; russische Anleihen behauptet und ziemlich lebhaft, ungarische Goldrente unverändert, Italiener etwas besser. Bank-Actien waren fest und ruhig. Industrie-Papiere ziemlich fest und vereinzelt lebhafter. Montanwerthe fester. Inländische Eisenbahn-Actien recht fest und lebhafter.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	104,60
Konsolidirte Anleihe	4½	103,90
do. do.	4	103,90
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	102,00
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	102,00
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,25
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	97,10
do. do.	4	101,70
Pommersche Pfandbr.	3	96,90
do. do.	4	101,75
do. do.	4	—
Posensche neue do.	4	101,50
Westpreuss. Pfandbr.	3½	97,00
do. do.	4	101,50
do. do.	4	101,60
do. II. Ser.	4	101,50
do. do. II. Ser.	4	101,50
Pomm. Rentenbriefe	4	102,00
Posensche do.	4	101,80
Preussische do.	4	101,80

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	89,20
Oesterr. Pap.-Rente	5	81,10
do. Silber-Rente	4½	68,00
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	101,60
do. Papierrente	5	75,90
do. Goldrente	6	—
do. do.	4	81,50
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	80,30
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	95,90
do. do. Anl. 1871	5	95,10
do. do. Anl. 1872	5	95,10
do. do. Anl. 1873	5	95,10
do. do. Anl. 1875	4½	88,00
do. do. Anl. 1877	5	98,25
do. do. Anl. 1880	4	81,20
do. Rente 1883	6	109,66
do. 1884	5	96,25
Russ. II. Orient-Anl.	5	61,25
do. III. Orient-Anl.	5	61,25
do. Stiegl. 5. Anl.	5	62,30
do. do. 6. Anl.	5	89,40
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	88,60
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	56,75
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	117,00
do. Gold-Anl.	6	132,75
Italienische Rente	5	95,60
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	104,80
do. v. 1881	5	100,80
Türk. Anleihe v. 1865	5	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	106,50
II. u. IV. Em.	5	102,90
II. Em.	4½	100,75
III. Em.	4½	99,40
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	110,75
Pr. Ctr.-B.-Cred.	4	—
do. unk. v. 1871	5	105,10
do. do. v. 1876	4½	100,90
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	110,50
do. do.	4½	101,75
do. do.	4	100,00
Stett. Nat.-Hypoth.	5	100,40
do. do.	4½	101,75
Poln. landschaftl.	5	62,20
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	90,90
Russ. Central- do.	5	85,40

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	130,75
Bayer. Präm.-Anleihe	4	132,10
Braunschw. Pr.-Anl.	—	94,00
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	100,00
Hamburg. 50rtl. Loose	3	191,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	125,20
Lübecker Präm.-Anl.	3½	185,20
Oestr. Loose 1854	4	111,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	311,50
do. Loose v. 1860	5	117,50
do. Loose v. 1864	—	290,50
Oldenburger Loose	3	150,00
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	143,10
Raab Graz. 100T.-Loose	4	95,00
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	141,00
do. do. von 1866	5	135,25
Ungar. Loose	—	218,60

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1884.
Aachen-Mastricht	56,00	2½
Berlin-Dresden	19,80	0
Berlin-Hamburg	—	16½
Breslau-Schw.-Fbg.	—	4½
Halle-Sorau-Guben	—	0
do. St.-Pr.	—	0
Magdeburg-Halberst.	—	3½
Mainz-Ludwigshafen	102,30	4⅖
Marienbg-MlawkaSt-A	75,00	⅔
do. do. St.-Pr.	116,80	5
Nordhausen-Erfurt	40,75	0
do. St.-Pr.	113,00	5
Oberschles. A. und C.	—	10½
do. Lit. B.	—	10½
Ostpreuss. Südbahn	104,25	2¾
do. St. Pr.	123,00	5
Rechte Oderuferb.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Rheinische	—	—
Saal-Bahn St.-A.	57,10	0
do. St.-P.	103,50	3½
Stargard-Posen	103,60	10½
Thüringer	—	—
Tilsit-Insterburg	—	—
Weimar-Gera gar.	35,00	4½
do. St.-Pr.	81,25	2½

(†Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1884
Galizier	98,60	6,47
Gotthardbahn	104,60	2½
†Kronpr.-Rud.-Bahn	76,00	4¾
Lüttich-Limburg	9,30	0
Oesterr.-Franz. St.	—	6
† do. Nordwestbahn	271,00	4⁸⁄₁₀
do. Lit B.	—	3½
†Reichenb.-Pardub.	65,90	—
†Russ. Staatsbahnen	123,40	7½
Schweiz. Unionb.	67,20	—
do. Westb	21,00	—
Südösterr. Lombard	219,00	—
Warschau-Wien	209,60	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	103,50
†Kasch.-Oderb.gar.s.	5	81,90
do. do. Gold-Pr.	5	105,20
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	73,30
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	401,00
†Oesterr. Nordwestb.	5	84,20
do. do. Elbthal.	5	83,90
†Südösterr. B. Lomb.	3	313,10
†Südösterr. 5% Obl.	5	104,56
†Ungar. Nordostbahn	5	80,40
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	102,90
Brest-Grajewo	5	90,60
†Charkow-Azow rtl.	5	96,00
†Kursk-Charkow	5	99,90
†Kursk-Kiew	5	102,80
†Mosko-Rjäsan	5	103,40
†Mosko-Smolensk	5	100,25
Rybinsk-Bologoye	5	89,50
†Rjäsan-Kozlow	5	101,60
†Warschau-Teres.	5	100,60

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1884
Berliner Cassen-Ver.	128,00	5½
Berliner Handelsges.	145,25	9
Berl. Prod.-u. Hand.-B	83,25	4
Bremer Bank	107,90	4,28
Bresl. Discontobank	83,50	5
Danziger Privatbank	124,60	8
Darmst. Bank	136,75	7
Deutsche Genss.-B	133,00	⅝
Deutsche Bank	147,20	9
Deutsche Eff. u. W.	120,25	9
Deutsche Reichsbank	142,90	6
Deutsche Hypoth.-B.	93,25	5
Disconto-Command.	192,00	11
Gothaer Grundcr.-Bk.	40,20	0
Hamb. Commerz.-Bk.	120,50	6½
Hannöversche Bank	113,80	5½
Königsb. Ver.-Bank	101,00	5½
Lübecker Comm.-Bk.	—	5½
Magdeb. Priv.-Bk.	—	5⅝
Meininger Creditbank	90,80	5¼
Norddeutsche Bank	139,25	8
Oesterr. Credit-Anst	—	9⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bk	39,00	0
Posener Prov.-Bk.	115,60	6½
Preuss. Boden-Credit.	103,90	6
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	130,10	8¾
Schaffhaus. Bankver.	87,10	4
Schles. Bankverein	101,10	5½
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	136,50	6½
Actien der Colonia	6890	66
Leipz. Feuer-Vers.	12155	—
Bauverein Passage	58,40	2¼
Deutsche Bauges.	85,50	0
A. B. Omnibusges.	172,00	10
Gr. Berl. Pferdebahn	219,75	10½
Berl. Pappen-Fabrik	80,00	—
Wilhelmshütte	51,00	—
Oberschl. Eisenb.-B.	36,50	1

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1884.
Dortm. Union Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	91,00	—
Stolberg, Zink	22,20	½
do. St.-Pr.	88,50	5½
Victoria-Hütte	9,90	0

Wechsel-Cours v. 26. Aug.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,25
do.	2 Mon.	2½	167,70
London	8 Tg.	2	20,355
do.	2 Mon.	2	20,28
Paris	8 Tg.	3	80,80
Brüssel	8 Tg.	3	80,55
do.	2 Mon.	3	80,20
Wien	8 Tg.	4	163,45
do.	2 Mon.	4	162,50
Petersburg	3 Wch.	6	202,90
do.	3 Mon.	6	201,50
Warschau	8 Tg.	6	203,45

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	—
20-Francs-St	16,21
Imperials per 500 Gr	—
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,75
Oesterreichische Bankn.	163,80
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	203,75

Meteorologische Depesche vom 27. August.

8 Uhr Morgens.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	761	OSO	5	wolkig	11	
Aberdeen	763	NNO	2	wolkig	9	
Christiansund	762	WNW	6	Regen	6	1)
Kopenhagen	761	WNW	2	Regen	10	
Stockholm	755	WNW	6	wolkenlos	7	
Haparanda	752	NO	4	Regen	9	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	753	SW	1	wolkig	11	
Cork, Queenstown	755	O	7	Regen	14	
Brest	758	S	2	bedeckt	18	2)
Helder	762	still	—	heiter	14	
Sylt	761	N	2	heiter	13	
Hamburg	762	still	—	wolkig	11	
Swinemünde	761	WNW	2	bedeckt	12	3)
Neufahrwasser	760	W	1	wolkig	11	4)
Memel	758	NW	4	halb bed.	12	5)
Paris	760	still	—	wolkig	15	
Münster	761	NW	1	wolkenlos	9	
Karlsruhe	760	still	—	Regen	15	
Wiesbaden	760	still	—	Regen	14	6)
München	762	SW	2	bedeckt	17	
Chemnitz	761	still	—	wolkenlos	13	7)
Berlin	762	still	—	wolkig	13	
Wien	762	still	—	wolkenlos	12	
Breslau	762	still	—	bedeckt	12	8)
Ile d'Aix	761	OSO	2	wolkig	18	9)
Nizza	761	ONO	1	bedeckt	20	10)
Triest	763	still	—	heiter	21	

1) Seegang mässig. 2) Seegang mässig. 3) Heute früh leichter Nebel. 4) Nachts Thau. 5) Seegang mässig, gestern starker Regen. 6) Heute Morgen feiner Regen. 7) Heute Morgen starker Nebel. 8) Dunst, Thau. 9) See ruhig. 10) See sehr ruhig.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Wetterlage hat sich seit gestern im Allgemeinen wenig verändert. Bei sehr gleichmäßiger Druckvertheilung ist über Centraleuropa das Wetter still, vielfach heiter und trocken, nur im Westen stellenweise neblich. In Deutschland ist die Temperatur auf der Südhälfte gestiegen, auf der Nordhälfte meist etwas gesunken, in Norddeutschland liegt sie bis zu 6½, in Süddeutschland bis zu 3 Grad unter der normalen, nur München hat einen Wärmeüberschuß von 1½ Grad.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
27	8	759,5	13,0	WNW., flau, wolkig.
	12	759,5	15,1	N., flau, wolkig.

Verantwortlicher Redacteur für den politischen Theil, das Feuilleton und die vermischten Nachrichten: i. V. Dr. B. Herrmann, — für den lokalen und provinziellen, den Börsen-Theil, die Marine- und Schifffahrts-Angelegenheiten und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Durch die glückliche Geburt eines munteren Knaben wurden erfreut
4947) A. M. Zausmer
u. Frau geb. Hartmann.
Danzig, den 26. August 1885.

Die Geburt eines Mädchens zeigen ergebenst an (4929
Apotheker Eugen Rosentreter
und Frau.
Osche, 25. August 1885.

Heute Mittags 1½ Uhr endete ein sanfter Tod das Leben meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwieger- und Großvaters
Ferdinand Senff.
Diese Nachricht den Verwandten und Bekannten. (4914
Die Hinterbliebenen.
Zoppot, den 26. August 1885.

Bekanntmachung.

An Stelle der Kündigungs-Ordnung vom 20. April 1881 und der dazu erlassenen Ergänzungen vom 24. August 1881, 20. December 1882 (Spiritus), 10. Mai 1884 u. 17. Juni 1885 tritt vom heutigen Tage ab eine **neuredigirte Kündigungs-Ordnung** in Kraft.

Exemplare derselben werden auf unserem Bureau zu 10 ₰ das Stück verkauft.

Danzig, den 19. August 1885.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Damme. (4893

Loose der **Zoppoter Kinderheilstätten-Lotterie** à 1 M.,
Königsberg. Lotterie, Ziehung 31. August, Loose à 3 Mark.
Loose der **Graudenzer Ausstellungs-Lotterie** à 1 Mk.
Baden-Baden-Lotterie, II. Kl., Ziehung 16. September cr. Erneuerungsloose: 2,10 Mk. — Kaufloose: 4,20 Mk. — Voll-Loose: 6,30 Mk. bei (4937
Th. Bertling, Gerbergasse 2.
☞ Der Verkauf der Königsberger Loose wird Sonnabend geschlossen.

Rothe Kreuz-Loose 5,50 Mk.,

150 000, 75 000, 30 000, 20 000, 5 mal 10 000, 10 mal 5000 M., 50 mal 1000, 500 mal 100 M., 3000 mal 50 M. in Baar.
Frankf. Pferdelotterie 3 M.
Loose zur **Badener Lotterie.**
Kinderheilstätte Zoppot 1 M.
Zu haben **Exped. der Danz. Ztg.**

Gesang-Unterricht.

Meinen geehrten Schülerinnen zur Nachricht, daß der regelmäßige Unterricht am 1. September wieder beginnt. Neue Anmeldungen nehme entgegen. (4822
Frau Geiger-Stolzenberg,
Breitgasse 120, I.

Vorzügliche Pfirsiche, Ananas, ungarische Weintrauben

in ebenfalls sehr schöner Qualität
empfiehlt
J. G. Amort Nachf.
Hermann Lepp,
Langgasse 4.

Manöver-Conserven,

in reichhaltiger Auswahl,
empfiehlt (4923
J. G. Amort Nachf.,
Hermann Lepp,
Langgasse Nr. 4.

Neue Dillgurken

von vorzüglichem Geschmack,
Ungarische Weintrauben
empfiehlt (4934
A. W. Prahl,
Breitgasse 17.

Neue holl. Heringe,

superior Qualität,
sowie neue Sendung hochfeiner engl. **Matjes-Heringe**
empfiehlt billigst (4908
H. A. Zimmermann Nachf.,
Langefuhr—Danzig.

Ungarische Weintrauben, Melonen, Pfirsiche, Aprikosen, Aepfel, Birnen, Pflaumen u. Reineclauden z. Einmachen,
täglich frische Sendung.
empfiehlt die Obsthandlung
J. Schulz,
Matzkauschegasse. (4933

Einen zurückgesetzten Posten
Herren- u. Knab.-Filz-Hüte
verkaufe, um damit zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise.
Max Heldt,
Hut-Fabrik, (4922
Milchkannengasse Nr. 30.
Reparaturen schnell und billig.

☞ **Stellensuchende jeden Berufs** placirt schnell **Reuter's Bureau** in **Dresden,** Reitbahnstr. 25. (4918

Vergnügungsfahrt nach Hela mit Anlegen in Zoppot.

Bei günstiger Witterung fährt Dampfer **„Putzig"** Sonntag, den **30. d. Mts.** nach **Hela.**
Abfahrt von Danzig 1 Uhr Nachmittags vom Johannisthore.
(Anlegen Neufahrwasser Sieben Provinzen.)
Abfahrt von Hela 6 Uhr Nachmittags.
Das Passagiergeld beträgt:
M. 1,00 Danzig, Neufahrwasser — Hela und zurück.
M. 0,50 Danzig — Zoppot.
M. 1,00 Zoppot — Hela und zurück.
„Weichsel" Danz. Dampfschiffahrt- u. Seebad-Actien-Gesellschaft.
Emil Berenz. (4926

Vorläufige Anzeige.
Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Dienstag, den 1. September cr.:
Erstes Concert
der Concert-Gesellschaft Geschw. Olk.
(10 Personen, 2 Damen und 8 Herren)
unter Leitung des berühmten **13jährigen Violin-Virtuosen Hugo Olk,** Inhaber des Ehrenpreises für Musik am blauem Bande, Schüler des Professors **Joachim** in Berlin. (4935
R. Diester.

Mr. Keller.
Antipode. — Gegenfüßler.
Großartiger Erfolg.
Wilhelm-Theater.
Sensationelle Leistung.
Auftreten 9½ Uhr.
Mr. Keller.

Restaurant Punschke.
Groß. Frühstück v. 30 Pf. um 9 U. Mrgs.
Mittagstisch von 12 Uhr ab à 60 Pf.
Abendkarte, grosse Auswahl, v. 30 Pf. ab.
Ganz vorzügliche Biere, Böhmisch u. Münchenerbräu, Glas 15 Pf. (4930
Mittagsabonnement 12 Marken 6 Mk.
Abendabonnement incl. Bier 12 Marken 6 M.

Gewerbe- und Handels-Schule für Frauen u. Mädchen zu Danzig.

Das neue Schuljahr beginnt am **12. Oktober cr.**

Der Unterricht erstreckt sich auf folgende Gegenstände: 1. **Zeichnen,** Linear- und Freihandzeichnen mit besonderer Rücksicht auf Musterzeichnen. 2. **Handnähen,** einschließlich Flicken, Stopfen, Sticken und Zierarbeiten. 2. **Maschinennähen** und **Wäsche-Confection,** praktische Ausbildung in der Handhabung der Nähmaschinen verschiedener Systeme, Zuschneiden und Fertigstellen von Herren-, Damen- und Kinderwäsche. 4. **Schneidern,** Kleidermachen nebst Maßnehmen und praktischem Zuschneiden, sowie die vollständige große und kleine Confection. 5. **Kaufmännischer Cursus.** Einfache und doppelte Buchführung, Correspondenz und sonstige Comtoir-Arbeiten. 6. **Putzmachen.** 7. **Pädagogik** für diejenigen Schülerinnen, welche die Prüfung als Handarbeits-Lehrerinnen ablegen wollen. 8. **Blumenmalen** in Gouache und Aquarell.

Der Cursus ist einjährig und können Schülerinnen auch an einzelnen Lehrfächern theilnehmen.

Mit Rücksicht darauf, daß nunmehr auch hier am Orte Prüfungen von Handarbeits-Lehrerinnen durch eine besondere staatliche Commission abgehalten werden, sind in der Anstalt die zur Vorbereitung für diese Prüfung erforderlichen Einrichtungen getroffen.

Zu jeder näheren Auskunft, sowie zur Entgegennahme von Anmeldungen ist die Vorsteherin der Schule, Fräulein **Elisabeth Solger,** an den Wochentagen von 11—1 Uhr im Schul-Lokale, **Jopengasse 65,** bereit. (4951

Das Curatorium.
Hagemann. Davidsohn. Gibsone. Neumann. Sack.

Richard Schneider,
Danzig,
Comtoir: Speicherinsel, Stützengasse 2,
offerirt billigst
Prima Pahlhuder Portland-Cement, asphaltirte Dachpappen, engl. Kohlentheer, schwedischen und polnischen Kientheer, Asphalt-Dachlack, Mauer-, Stuccatur- und Verbandgyps, Kachelöfen, Mauersteine, engl. Chamottsteine, Thonröhren aus renommirten deutschen Werken, holländischen Thon, dänische Stückenkreide, 3 Kronen Schlemmkreide, französische gelbe und rothe Ockers in diversen Marken etc. (3950

Brauerei zum Münchener Kindl.
Versandbier in Gebinden und Flaschen stets frisch.
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Maschinenfabrik, Eisen- u. Metallgießerei
J. Zimmermann,
Steindamm 7. (3992

Gerichtl. Auction a. d. Heumarkt vor dem „Hotel zum Stern".

Montag, den 31. August cr., Vormittags präcise 10 Uhr, werde ich im Auftrage des **Concursverwalters Herrn Schirmacher** für Rechnung der Zimmermeister **Sandkamp'schen Concursmasse**
1 Rapphengst mit Stern (4 Jahre alt), 1 sehr gutes Kummetgeschirr mit Zubehör, 1 sehr guten Selbstfahrer
gegen gleich baare Erlegung des Kaufgeldes öffentlich versteigern.
H. Zenke,
4957) **Gerichts-Taxator u. Auctionator.**

General-Auction
Sandweg Nr. 6 vor dem rothen Kruge.

Freitag, den 28. August 1885, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte, im Auftrage, an den Meistbietenden verkaufen:
10 gute Wagen- und Arbeitspferde,
30 Stück Rindvieh, darunter Kühe, hochtragend u. frischmilchend, Zuchtbullen und fette Ochsen, sowie mehrere Hofschweine.
Ferner: **Spazier- und Arbeitswagen, Schlitten, 4 Gespann halblederne Geschirre, Häckselmaschine, Pflüge, Eggen, mehrere andere Wirthschaftssachen und einige Tische** 2c.
Fremde Gegenstände dürfen eingebracht werden.
Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen gleich. (4793
J. Kretschmer,
Auctionator, Heiligegeistgasse Nr. 52.

Russische 5% Prämien-Anleihe von 1866,
Verloosung am 13. September cr.
Preußische 3½% Prämien-Anleihe,
Serienziehung am 15. September cr.
Versicherungen obiger Prämien-Anleihen gegen die Ausloosung unter Courswerth übernehmen wir zu den billigsten Prämiensätzen.
Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt 40. (4921

Deutschen Schaumwein
aus der Kellerei von
Söhnlein & Co., Wiesbaden,
Kaiserfect pro Flasche M. 4,
Cellier & Co. pro Flasche M. 3,
Bei Entnahme von 12 Flaschen und darüber 50 ₰ billiger,
empfiehlt die **Weinhandlung**
C. H. Leutholtz.

Hochfeine Specialität,
Soweit der Vorrath reicht:
Importirte
☞ **Brevas-Cigarren,** ☜
pr. Stück 9 ₰, pr. 100 St. 8,25,
empfiehlt das **Westpr. Import-Haus**
4936) **Langgasse 77 I.**

Hypotheken-Capital
offerire ich für ein Bankinstitut à 4¾% inclusive Amortisation bei schleuniger Regulirung.
Wilh. Wehl,
Danzig, Brodbänkengasse 12.

Gold und Silber
kauft u. nimmt in Zahlung zu höchstem Preise (1239
G. Seeger, Juwelier,
Goldschmiedegasse 22.

---

17 junge kernfette Ochsen
verkauft R. Tuchel, Neukrügerskampe bei Stutthof. (4953

Eine größere Gastwirthschaft mit Land und guten Gebäuden in einem größeren Dorfe, nicht zu nahe der Stadt, wird sofort zu kaufen gesucht.
Beschreibung, Preis und Anzahlung unter 4739 in der Expedition d. Zeitung erbeten.

Potrykus & Fuchs,
10. Wollwebergasse 10,
empfehlen in großer Auswahl zu billigen Preisen
Gummikragen
und
Manschetten,
Gummi-Unterlagenstoffe,
Gummi-Tischdecken
in allen Größen und neuesten Dessins. (4948
Prof. Dr. Jägers Normal-Unterkleider
in größter Auswahl zu Original-**Fabrikpreisen.**

Der
Ausverkauf
von Cigarren, Tabaken, Cigaretten, Portemonnaies und Cigarrentaschen, wird nur noch kurze Zeit fortgesetzt.
Carl Hoppenrath,
4784) 1. Damm Nr. 14.

Antiken.
Gr. u. kl. Schränke, Ausziehtische, kl. Tische, gr. u. kl. Kommod., engl. Standuhr. Tischuhren, Delfter Vasen u. Schüsseln, Silber- u. a. Schmucksach., alte Gläser 2c. sind besonderer Umstände halber billig zu verkaufen **Vorstädt.-Graben 44,** K.

Auf eine Besitzung, 8 culm. Hufen groß, werden nach 48 000 M. Bankgelder, 29 400 M. a 5 Proc. Zinsen zur zweiten Stelle gesucht.
Offerten unter Nr. 4950 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein junger gelernter
Detail-Drogist
wird für ein hiesiges feineres **Medicinal- Droguen-Geschäft** sofort zu engagiren gesucht.
Selbstgeschriebene Adressen u. 4874 i. d. Exped. d. Ztg. e.

Rudolph Mischke.
Eiserne Krippen,
roh und emaillirt, etc.
eiserne Raufen,
eiserne Pumpen,
für Stall, Hof, Garten etc.,
Rüben-Artikel:
Spaten, Heber, Forken, Messer, in bester Qualität, empfiehlt
Rudolph Mischke,
Langgasse 5. (3933

Für ein eingeführtes Engros-Geschäft ohne Concurrenz am hiesigen Platze wird unter sicherer Bürgschaft
ein stiller Socius
mit M. 30—40 000, welche successive eingelegt werden können, gesucht.
Gef. Offerten unter Nr. 4311 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Emil A. Baus,
Stahl-, Eisen-, Maschinen- und technisches Geschäft,
Gr. Gerbergasse Nr. 7
empfiehlt
Rübencultur-Geräthe,
als: Spaten, Heber, Gabeln mit und ohne Kugelknöpfen,
Hack- und Putzmesser
in vorzüglicher Qualität.
Westons Patent-Differential-Flaschenzüge,
Withwort Schneidekluppen,
Gasrohrkluppen,
Gasrohrzangen, Universal-Gasrohr-Schneider, Siederohr-Dichtmaschinen, Siederohrbürsten, prima Maschinen- und Cylinder-Oele,
sowie sämmtliche Arten Verpackungen in Asbest, Gummi, Hanf 2c.

Ein junger Mann
mit guter Handschrift und Realschulbildung wird zum sofortigen Antritt als Lehrling in meinem Comtoir angenommen.
Meldungen mit Abgabe der Handschrift bei **Herrm. Berndts,** Privat-Baumeister, Lastadie Nr. 3 und 4. (4946

Für ein auswärtiges Manufacturwaaren-Geschäft wird ein tüchtiger
☞ **Verkäufer** ☜
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Offerten werden unter 4924 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Buchen-Klobenholz
ab Olivaer Forst, **2 Fuß geschnitten, 1,60 Meter Länge, 1 Meter Höhe, gleich 1 Raummeter,** ist für 5 M., bei Mehrabnahme **wesentlich billiger** abzugeben; auch wird die Anfuhr frei Haus übernommen. — Näheres Holzmarkt 23, 1 Tr. (4868

Für unser Getreide-Geschäft suchen wir per sofort
einen tüchtig. jungen Mann
zum Getreide-Einkauf. (4917
Gebrüder Less,
Heiligenbeil.

Gas-Theer
verkauft billigst
Danziger Actienbierbrauerei.
Comtoir: (4907
Heilige Geistgasse 126.

In einem Photographischen Atelier 1. Ranges ist die Stellung einer
Empfangsdame
vacant. Damen aus guter Familie und solche, welche schon in ähnlichen Geschäften thätig waren, erhalten den Vorzug.
Adressen unter Nr. 4897 werden in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Kutscher-Röcke
empfiehlt sehr preiswerth
J. Baumann,
Breitgasse Nr. 36. (4906

Fracks zu Festlichkeiten werden stets verliehen **Breitgasse Nr. 36** bei **J. Baumann.**

Suche für einen tüchtigen, soliden Inspector möglichst selbstständige Stellung. (4915
Gr. Schatten pr. Rastenburg.
Hooch.

Einen deutschen Correspondenten
der polnisch spricht, sucht fürs Ausland
C. W. Beitmann, Hundegasse 24.

Ein Wirthschaftsfräulein
das perf. kocht, mit vorzügl. mehrjähr. Zeugn., f. außerh. e. J. Heldt, Jopeng. 6.

Herrsch. Köchinnen, Haus-, Stuben-, u. Kindermädchen mit g. Zeugn. weist nach **Kindler,** Goldschmiedeg. 24.

Ein Ladenmädchen, gegenwärtig im Schuhgeschäft, das auch das Steppen versteht, sucht eine Stelle in einem Ladengeschäft. Näh. **Kindler,** Goldschmiedegasse 24. (4927

Ein tücht. Müller,
guter Steinschärfer, auch Steinmetzer, sucht Stellung sogleich od. später.
Adressen unter Nr. 48[illegible]0 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein junger Mann mit der Berechtigung zum einjährigen Dienst sucht auf einem Gute Stellung als
Eleve.
Offerten unter Nr. 4910 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein junger Mann,
welcher seit 5 Jahren in einem Tuch-, Manufactur- u. Leinengeschäft thätig ist, wünscht sich vom 1. October ev. 1. Januar zu verändern.
Gefl. Adressen unter Nr. 4904 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Jopengasse 50
ist die **Parterre-Gelegenheit** bestehend aus 4 Zimmern zu vermiethen. [4956

Jopengasse 50
ist die Saal-Etage zu vermiethen.

Ein guter Lagerkeller
zu vermiethen Jopengasse 50. (4956

Frauengasse 13
ist die 1. Etage, 5 Zimmer, Entree, Küche 2c. v. 1. Okt. cr. ab zu verm. Besichtigung v. 10—1 Uhr. Näh. 3 Tr.

Schleusengasse 13 ist die herrschaftliche Wohnung in der 2. Etage, bestehend aus 5 Piecen, Badeeinrichtung, Waschküche, Trockenboden, Keller und Mädchenkammer zum 1. Oktbr. zu vermiethen [3457

Im Saale
des
Kurhauses in Zoppot
Freitag, den 28. August 1885:
Concert,
gegeben von Frau **Matzenauer-Krone,** Frl. **Rosa** u. **Helma Fahrbach,** Herrn Kapellmeister **L. Matzenauer,**
unter gefälliger Mitwirkung von Mitgliedern der Kurkapelle.
Eintrittspreise: Vordere Reihen 2 M., hintere Reihen 1,50 M. Programme an der Kasse. Anfang **präcise** 7 Uhr.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Sonnabend, den 29. August 1885:
VI. (letztes) großes Doppel-Concert
der vollständigen Kapellen des 4. Ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 5 und der Königlichen Unteroffizier-Schule zu Marienwerder.
(60 Musiker in **Uniform.**)
U. A. Großes Schlacht-Potpourri 1870—71 von Saro.
Anfang 6 Uhr. Entree 20 Pf.
4955] A. Naumann. C. Theil.

Café Noetzel.
II. Petershagen, 2. Haus links, außerhalb des Petershagener Thores.
Jeden Mittwoch und Freitag:
Concert
von dem Septett des Ostpr. Pionier-Bataillons Nr. 1. (4782
Anfang 5 Uhr. Entree frei.

Wilhelm-Theater.
Freitag, den 28. August 1885:
Specialitäten-Vorstellung.
Auftreten der
Italienischen Reck-Turner
4 Gebr. Folchini.
Gastspiel des weltberühmten
Antipoden (Gegenfüßler)
Mr. Keller.
Derselbe führt alle seine Produktionen auf den Händen stehend aus, eine Leistung, die hier noch **nie gesehen.**
Mr. Keller führt seine Produktionen **schneller und sicherer aus,** als irgend ein Künstler dies auf den Füßen im Stande ist.
Mr. Keller producirt sich um 9½ Uhr.
Family French,
5 Pers., Velocipedisten I. Ranges.
Mrs. Jo Jo & Rute Tute
Instrumental-Künstler.
Fröbel & Zocher, Tanz- und Charakterkomiker.
Luciana & Vallo, Equilibristen.
Alberti, Schatten-Silhouettist.
Miss Eillin, Jongleuse.
Geschwister Hähner, Ballettänz.
Bellona & Szyszka, Chansonett.
Kassenöffnung: Sonntag 6 Uhr, Anfang 7 Uhr,
Wochentag 7 Uhr, Anfang 7½ Uhr.
NB. Jeder Besucher hat, sobald er vom Conducteur der Pferdeeisenbahn ein Billet zum Wilhelmtheater kauft, freie Fahrt dorthin.

Auf dem Dom. Gr. Saalau sind
2 etwa 2jähr. Fohlen,
braun und dbr. Wallache, zugelaufen.

Blonde Freundin! beunruhige Dich nicht mehr, vor 14 Tagen ist schon durch viele Augen Alles festgestellt! Dein Hugo weiß Alles! jetzt umschweben Dich zu jeder Zeit unsichtbare Geister! Hugo sorgt dafür!

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.